

JAHRESBERICHT 2019



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERER*INNEN UND PARTNER*INNEN



Die Förderer*innen des Drehbuchforum im Jahr 2019

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT / FILMFONDS WIEN / BUNDESKANZLERAMT

Projektbezogene Unterstützung:

Literar Mechana / V.A.M. Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien /

FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs /

VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden /

Land Niederösterreich / Drehbuchverband Austria

Kooperationspartner*innen:

Admiralkino / Büchereien Wien / Depot / Diagonale / Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft in der WKW /

FC GLORIA Frauen Vernetzung Film / Filmcasino / Filmhaus am Spittelberg / ProPro - Das Produzentinnen-Programm /

Stadtkino Wien / Stadt Salzburg / Viennale / Votiv Kino

INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seite 2

WEITERBILDUNG 2019

Masterclass und Kinosalons mit Maren Ade

Seite 4

table reading for dialogues

Seite 9

Gespräch mit Bertrand Bonello Viennale

Seite 11

Gespräch mit Angela Schanelec Viennale

Seite 11

Erzählen ohne Netz - Workshop mit Kathrin Resetarits

Seite 11

VERANSTALTUNGEN 2019

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS

Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen

Seite 14

Arbeit Alltag Welt

Exkursionen

Seite 17

Schreibmaschine plus...

Drehbuch-Software im Vergleich

Seite 20

trans script - Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departments

Originalton, Sounddesign, Musik/Komposition

Seite 21

STOFFENTWICKLUNG 2019

scriptLAB fiction/docu

Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments

Seite 23

united writers

Wochenendklausur

Seite 31

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

3. Drehbuchwettbewerb 2018/2019 - Preisverleihung Hauptpreis 4. Juni 2019

4. Drehbuchwettbewerb 2019/2020 - Preisverleihung 1. Stufe, 4. Dezember 2019

Seite 36

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2019

Startstipendien Filmkunst

Seite 42

Let's talk about scripts SPEZIAL - Diagonale

Seite 42

Filmbezirk Neubau

Seite 43

Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie

Seite 43

Salzburg Drehbuchentwicklungspreis 2019

Seite 44

DOKUMENTATION / ARCHIV

Seite 45

SERVICE

Seite 47

STATISTIK BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN

Seite 48

IMPRESSUM

Seite 49

ANHANG

Presseberichte

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2019

Unterstützung bei der Stoffentwicklung und Inspiration durch internationale und nationale Gäste sind ein vorrangiges Ziel des Drehbuchforum Wien.

2019 war ein Jahr der Meister*innen-Klassen – international renommierte Drehbuch- und Regiegrößen beschenkten uns mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrer Offenheit und Ehrlichkeit: **Maren Ade** begeisterte in einer zweitägigen Masterclass und mit drei Kinosalons zusammen mit **Birgit Minichmayr** und **Peter Simonischek**, **Angela Schanelec** im Rahmen ihrer Viennale-Monographie, **Bertrand Bonello** anlässlich der Premiere von *Zombi Child* auf der Viennale und **Kathrin Resetarits** mit dem Workshop *Erzählen ohne Netz*.

Als direkte Inspiration bei der Arbeit am Drehbuch starteten wir mit großem Erfolg die neue Initiative **table reading for dialogues**, bei der Schauspieler*innen den Drehbuchautor*innen während des Schreibprozesses ausgewählte Passagen des Drehbuchs in verteilten Rollen lesen und dazu Feedback geben. Noch früher im Arbeitsprozess setzte die Veranstaltung **Schreibmaschine plus – Drehbuch-Software im Vergleich** an, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Drehbuchschreibprogramme in intensivem Austausch diskutierte.

Die **Teilnehmer*innen-Zahlen** an unseren Veranstaltungen war mit 1.090 Besucher*innen erneut sehr hoch (dabei sind die Teilnehmer*innen bei den beiden *If she can see it, she can be it* Preisverleihungen des Jahres 2019 nicht mitgerechnet). Diese Zahl könnte noch höher sein, wenn nicht bei den arbeitsbedingt klein zu haltenden Workshops sehr viel mehr Interessierte vertröstet werden müssten. Eine Bestätigung der Qualität der Veranstaltungen spiegelt das **Feedback der Drehbuchautor*innen** wider, das sich in Auszügen im Jahresbericht findet.

Wir konnten etablierte **Kooperationen** fortsetzen – wie mit dem **Bundeskanzleramt** für die **Startstipendien**, mit der **Diagonale** zu Let's talk about scripts, mit der **Viennale** zu Angela Schanelec und Bertrand Bonello, mit der **Stadt Salzburg** zum Salzburger Drehbuchentwicklungspreis und neu dazugekommen mit dem **Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort** und der **FISA** zum Drehbuchwettbewerb *Heldinnen in Serie*, bei dem wir das Mentor*innen Programm betreuen.

Bei unserer Reihe **Let's talk about scripts**, bei der wir 2019 sieben Podiumsgespräche mit der spannenden Bandbreite des österreichischen Filmschaffens durchführen konnten - *Womit haben wir das verdient?*, *Angelo*, *Der Boden unter den Füßen* (in Kooperation mit der Diagonale), *Joy*, *Kaviar*, *Nevrland* und *Little Joe* - zeigt sich ein deutlicher Publikumsanstieg bei Nachwuchsfilmschaffenden, Autor*innenkolleg*innen und vor allem auch bei Studierenden. Wir starteten auch die Reihe **Let's talk about scripts TV** mit **Evi Romen** und **David Schalko** zu *M – eine Stadt sucht eine Mörder*.

Die **Arbeit Alltag Welt Exkursionen**, um die uns international Drehbuchautor*innen beneiden, bieten Recherchemöglichkeiten für Autor*innen und Filmschaffende und werden sehr intensiv wahrgenommen. 2019 konnten wir insgesamt vier Exkursionen zu den zwei Schwerpunktthemen **Radioaktivität und Atomenergie** (Strahlenschutzbehörde und Atom-Reaktor) sowie **Strafanstalt** (Justizanstalt Simmering und Verein Neustart) organisieren.

Der Fokus der Tätigkeiten des Drehbuchforum Wien ist es, Drehbuchautor*innen – sowohl Nachwuchs, als auch beruflich bereits Etablierte – bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dies geschieht seit nunmehr 14 Jahren u.a. durch das **Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB fiction** finanziell und dramaturgisch. Mit scriptLAB fiction konnten 2019 neue Projekte von **Kurdwin Ayub**, **David Clay Diaz**, **Sara Fattahi**, **Filip Antoni Malinowski**, **Catalina Molina** und **Marc Schlegel** gefördert werden. Ebenfalls aufgenommen wurden talentierte Jung-Autor*innen: **Lisa Terle**, **Weina Zhao** und **Elke Brugger**. Aber auch spannende Quereinsteiger*innen wie die Schriftstellerin **Anna Kim** oder der Schauspieler **Julian Sharp** wurden gefördert.

Auch das Stoffentwicklungsprogramm **scriptLAB docu** konnte bereits einige Fördererfolge erzielen. 2019 wurden **Sebastian Brameshuber**, **Thomas Fürhapter**, **Max Kerkhoff**, **Claudia Martini** und **Georg Wasner** gefördert.

Die **Wochenendklausur united writers**, bei der sich erfahrene Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen, moderiert von Sandra Bohle, gegenseitig Feedback zu ihren Drehbüchern oder Treatments geben, findet nach wie vor großes Interesse der Branche. Die Teilnehmer*innen waren im Jänner 2019: **Petra Ladinigg** (*Kind*), **Sandra Bohle** und **Mirjam Unger** (*Tu so wie schlafen*), **Thomas Reider** und **Sebastian Meise** (*Große Freiheit*), **Hilde Berger** (*Alma und Oskar*) und für Herbst 2019 **Josef Hader**, **Tizza Covi**, **Antonin Svoboda**, **Elisabeth Scharang** und **Pia Hierzegger**, **Barbara Gräßner**, **Wolfgang Schmid** und **Christian Frosch**.

Insgesamt flossen 2019 mehr als 50% unseres Gesamtjahresbudgets direkt in die Stoffentwicklung. Da mittlerweile viele durch scriptLAB oder united writers unterstützte Filme ins Kino kommen, wurden für die beiden Stoffentwicklungsprogramme eigene Logos für den Abspann entwickelt.

Merkmale unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die **stetig steigenden Mitgliederzahlen** im Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria.

Der regelmäßige **Newsletter**, der 2019 wieder 13 Mal „erschien“, leistet dazu einen wichtigen Beitrag, berichtet er nicht nur über unsere Veranstaltungen sondern liefert auch Informationen zu nationalen und internationalen Ausschreibungen und Stoffentwicklungsprogrammen. 2019 konnte unsere **Webseite** 14.992 Nutzer*innen (plus 1.600 gegenüber 2018) und 23.341 Sitzungen (plus 2.400 gegenüber 2018) verzeichnen.

Seit März 2017 nutzen wir auch **social media** (vor allem facebook) für die Öffentlichkeitsarbeit. Die gemeinsame Facebookseite von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewirbt unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringt Rückschauen mittels Videos, Audiofiles und Bildergalerien, gibt diverse Veranstaltungstipps, liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen national wie international. Mittlerweile erreichen wir 1156 Abonnent*innen und erzielen eine Gesamtreichweite von über 48.000 Views und mehr als 7.800 Interaktionen (geklickte Links, Videos etc.) mit 99 Posts im Jahr 2019. So trägt dieser Kanal ebenfalls **wesentlich** zu unserer Aufgabe bei, die **Sichtbarkeit der Drehbuchautor*innen** in Österreich zu erhöhen.

Als zusätzliches Service können die meisten unserer **Veranstaltungen als Audio Files** auf **unsere Webseite** nachgehört werden. 2019 waren dies die **Let's talk about scripts** Gespräche, die trans script Veranstaltung mit **William Franck, Veronika Hlawatsch** und **Iva Zabkar** und bei den Preisverleihungen von *If she can see it, she can be it* das Gespräch mit **Jessica Hausner** und **Geraldine Bajard** und die Keynote von **Nina Kusturica**. Diese Audio-Files werden mit hoher Frequenz abgefragt.

Die Wertschätzung der Arbeit der Drehbuchautor*innen nach außen wird von uns auch durch kontinuierliches Erweitern der **Drehbuchsammlung der Hauptbücherei Wien** mit Drehbüchern aktueller österreichischer Kinoproduktionen unterstützt, sie umfasst mittlerweile 118 Drehbücher.

Zusätzlich zum Jahresprogramm 2019 setzten wir in Kooperation mit dem **Österreichischen Filminstitut/Gender*in*Equality** den zweistufigen Drehbuchwettbewerb **If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees** fort, den wir im Jahre 2016 initiiert haben. Der Fokus im Jahr 2019 war **Diversity**. Die neuerliche hohe Einreichzahl von **75 Exposé (71% von Autorinnen)** und das enorme Echo waren ein wichtiges Zeichen an die Branche. Durch den Drehbuchwettbewerb fühlen sich viele Autorinnen und Autoren ermutigt, bewusst andere Stoffe zu erzählen und differenzierte Frauen*figuren, jenseits der Klischees, zu entwickeln. Die Jury bestehend aus **Iris Blauensteiner, Elisabeth Gabriel, Barbara Gräfner, Giona Nazzaro** und **Karina Ressler** wählte in der 1. Stufe fünf Exposé aus, die mit je 5.000 Euro und dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet wurden. Die Preisträger*innen waren: **Alexandra Makarová, Raphaela Möst, Luz Olivares Capelle, Olivia Lauren Requat** und **Calvin Trosien**. Den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis gewann **Alexandra Makarová** mit dem Treatment „Perla“. Insgesamt flossen **40.000 Euro direkt an die Autor*innen**. Bei einem **Pitching** mit Produzentinnen und Producerinnen zu 14 ausgewählten Stoffen entwickelten sich bereits fruchtbare Zusammenarbeiten. Motiviert durch den Erfolg und das anhaltend breite Interesse wird der Drehbuchwettbewerb 2020 **zum 5. Mal** ausgeschrieben, erstmals zu einem Genre – der **Komödie**. Die Einreichfrist für Exposé ist der 7. September 2020.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle im Namen des Drehbuchforums allen Fördergeber*innen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung unserer Arbeit danken – dem **Österreichischen Filminstitut**, dem **Filmfonds Wien** und dem **BKA Kunst und Kultur** für ihre Jahresförderungen – und der **Literar Mechana**, der **V.A.M.**, der **FAMA** und der **VDFS** und dem **Land Niederösterreich** für ihre projektbezogenen Unterstützungen. Ich freue mich auf weitere gute und produktive Zusammenarbeit!

Herzlichen Dank dem Vorstandsvorsitzenden **Milan Dor** und dem **gesamten Vorstand** des Drehbuchforum Wien für die engagierte Arbeit und an mein großartiges Team – **Christian Neubacher** und **Stefanie Weberhofer**.

Wilbirg Brainin-Donnenberg
Geschäftsführerin
Wien, 25.7.2020

WEITERBILDUNG 2019

Masterclass mit Maren Ade

30. - 31. März 2019, Depot



Wir waren sehr stolz, als es uns gelungen ist, die vielfach preisgekrönte deutsche Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin Maren Ade für eine zweitägige Masterclass in Wien gewonnen zu haben. In den beiden Tagen ging es intensiv um die Arbeit des Drehbuchschreibens, die Recherche und Entwicklung der Figuren, die Zwischentexte, aber auch um die Arbeit mit den Schauspieler*innen in den verschiedenen Phasen des Drehbuchschreibens – auch anhand konkreter Beispiele mitgefilmter Proben szenen aus *Toni Erdmann* bis hin zur Vorbereitung auf die Regiearbeit.

Vor der Masterclass zeigten wir die drei mehrfach ausgezeichneten Spielfilme Maren Ades: *Der Wald vor lauter Bäumen*, *Alle Anderen* und *Toni Erdmann* in Kooperation mit FC GLORIA im Rahmen der **FC GLORIA Kinosalons** on Location im Stadtkino im Künstlerhaus



Masterclass Maren Ade

Die Masterclass gab Einblicke in das Filmschaffen von Maren Ade. Im Zentrum stand dabei die Arbeit an der Figur, sowohl in der Drehbuchphase, als auch in der gemeinsamen Weiterentwicklung mit den Schauspieler*innen. Die Kernfragen, die Ade dabei stellte: Wie entwickelt sich eine Figur im Drehbuch und in der Umsetzung zu einem mehrschichtigen Charakter und wie übersetzt sie ihre Vision in eine für die Schauspieler*innen spielbare Sprache.



1. Tag: 30. März 2019, 10 – 18h

Themenbereiche:

- Einblicke und Rückblick auf Ades Arbeit anhand ihrer Drehbücher
- Werkzeuge der Drehbucharbeit (Die Teilnehmer*innen können auch eine Drehbuchszene mitbringen, an der sie die Methode gedanklich durchgehen können und gegebenenfalls Fragen dazu stellen).
- Recherche und Entwicklung der Figuren
- Erste Arbeit mit den Schauspieler*innen
- Texte zum Drehbuch (Formulierungen von Absichten, Thesen, was der Film erzählen soll etc.)



2. Tag: 31. März 2019, 10 – 18h

Themenbereiche:

- Vorbereitung auf die Regie
- Werkzeuge der Schauspielführung
- Die Zusammenarbeit mit den Schauspieler*innen, zu Gast ist **Birgit Minichmayr**
- Schreiben während des Drehs
- Das Drehen der Szene



Es bestand jeweils auch ausführlich Gelegenheit für Fragen der Teilnehmer*innen. Die Veranstaltung richtete sich an die gesamte Filmbranche, vor allem Drehbuchautor*innen, Regisseur*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen.

(teilweise Geschäftsjahr 2018, war für Dezember 2018 geplant, musste dann auf Anfang Jänner verschoben werden und dann auf März 2019)



Foto: Iris Janke

Ort:

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

Filmvorführungen**FC-Gloria Kinosalons on location in Kooperation mit Drehbuchforum Wien**

• 27.3.2019, 19.30 Uhr

Toni Erdmann (DE 2016, 162 min.)

Nach dem Film ausführliches Publikumsgespräch mit

Maren Ade und **Peter Simonischek**.

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Anschließend luden wir zu einem Glas Wein ins Foyer.

Stadtkino im Künstlerhaus

• 28.3.2019, 18 Uhr

Der Wald vor lauter Bäumen (DE 2003, 81 min.)

Nach dem Film Publikumsgespräch mit Maren Ade.

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

• 28.3.2019, 20 Uhr

Alle Anderen (DE 2009, 124 min.)

Nach dem Film ausführliches Publikumsgespräch mit

Maren Ade und **Birgit Minichmayr**.

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Anschließend luden wir zu einem Glas Wein ins Foyer.

Stadtkino im Künstlerhaus

Die Kinosalons wurden in Kooperation mit dem Stadtkino im Künstlerhaus veranstaltet.

Maren Ade

studierte ab 1998 an der HFF München zunächst Produktion und Medienwirtschaft und später Spielfilmregie. 1999 gründete sie gemeinsam mit Janine Jackowski Komplizen Film, mit der sie 2003 ihren Abschlussfilm *Der Wald vor lauter Bäumen* produzierte. Der Film erhielt u.a. den Special Jury Award des Sundance Film Festivals 2005 und wurde im selben Jahr für den Deutschen Filmpreis nominiert. Der Film wurde auf einer Vielzahl internationaler Festivals gezeigt.

Ihr zweiter Spielfilm *Alle Anderen* hatte seine Uraufführung im Wettbewerb der Berlinale 2009 und wurde dort mit dem Silbernen Bären als Bester Film und mit dem Silbernen Bären für Birgit Minichmayr als Beste Darstellerin ausgezeichnet. *Alle Anderen* startete in über achtzehn Ländern im Kino und erhielt drei Nominierungen für den Deutschen Filmpreis.

Ihr dritter Spielfilm *Toni Erdmann* feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb des Cannes Film Festival 2016. Der Film wurde seitdem auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. *Toni Erdmann* gewann u.a. den Cannes FIPRESCI und FIPRESCI Grand Prix, den Europäischen und Deutschen Filmpreis und wurde für einen Golden Globe, César, BAFTA und Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert. *Toni Erdmann* wurde in über 100 Länder weltweit verkauft.

Maren Ade produziert nicht nur ihre eigenen Filme, sondern ist auch bei anderen Produktionen als Produzentin tätig, wie etwa bei *Western* von Valeska Griesebach.



Feedback der Teilnehmer*innen

Es war einfach nur großartig! Inspirierend, horizontenerweiternd und dazu noch oft sehr lustig. Ein großes Geschenk, dabei gewesen sein zu dürfen und die Hoffnung, dass an diesem Wochenende sich einiges von Marens Ansätzen, Arbeitsweise und Ansprüchen in der Drehbuch- und Regiearbeit unserer hiesigen Kolleg*innen zumindest im Hinterkopf eingenistet hat und sich alle trauen, neue Ideen auch bezüglich des Herstellungsprozesses zuzulassen, um gute Bedingungen zu kämpfen und (noch) vielschichtigere und subtilere Erzählweisen zu entwickeln.

Danke für die Initiative und Organisation!

Karin Berghammer



Maren ist für mich einfach eine der größten Filmemacherinnen unserer Zeit. Und ich habe wirklich viel gelernt. Das könnt ihr gerne auch an Maren selbst weitergeben: Ich finde es bewundernswert, wie klar sie über ihre eigenen "Fehler" in den Drehbüchern spricht. Am spannendsten fand ich die Genese der Szene von der ersten Treatment-Fassung bishin über alle Drehbuch Fassungen hinweg und zum fertigen Film (und Nachdreh). Hab wirklich selten so präzise Drehbuchanalyse erlebt. Normalerweise ist der Subtext bei solchen Filmemacher*innen bei Lectures oft, wie geil sie sind. Maren hat jedoch einfach nur mit ihren vermeintlichen "Fehlern" gearbeitet, was so unendlich wertvoll war.

DANKE! Auch die Filme wieder zu sehen war einfach ein Geschenk.

Senad Halilbasic



Danke, dass ich daran teilnehmen durfte, und danke für dein großes Engagement Maren Ade nach Wien zu holen. Als ich Toni Erdmann das erste Mal gesehen habe, dachte ich: Wow, diese Frau möchte ich kennenlernen und wusste zugleich, dass es eher utopisch ist, da ich nicht auf diesen Festivals verkehre.

Als dann das Mail mit der Masterclass rausging, war ich wirklich sehr aufgeregt, dass mein Traum wahrwerden könnte.

Das Wochenende wird für mich unvergesslich bleiben. Ihre Arbeitsweise kennenzulernen und zu erfahren wie akribisch genau sie alles macht, zeigt auch, dass Toni Erdmann, und ihre ganze Karriere, kein Zufallsprodukt ist.

Die zwei Tage waren sehr inspirierend und vor allem auch motivierend sich weiterhin gegen Schnelligkeit und dadurch entstehende Ungenauigkeit einzusetzen.

Ich bin unendlich dankbar für diese tolle Erfahrung und Begegnung. In meiner doch längeren Filmakademie Laufbahn gab es nichts Vergleichbares.

Daher bin ich sehr froh, dass es dieses wirklich großartige Drehbuchforum gibt! Auch die Filmabende waren sehr anregend. Einzig hätte ich mir die Toni Erdmann Vorstellung ein bisschen zeitiger gewünscht, da ich nach 23Uhr leider nicht mehr sehr aufnahmefähig bin. Trotzdem war auch das Gespräch mit Peter Simonischek sehr nett.

Der Gastauftritt von der sehr sympathischen und humorvollen Birgit Minichmayr war das I-Tüpfelchen der 2 Tage und ein wirklich sehr gelungener Abschluss.

Danke nochmal für alles!!!!

Birgit Bergmann



Ich finde es sensationell, wenn ihr so alles nach Wien bringt. Dass Birgit Minichmayr das Ganze dann aus der Sicht der Schauspielerin noch einmal mehrdimensionaler gemacht hat, ist wirklich ein Geschenk. Das Gesamtpaket mit den Kinovorführungen und Minichmayr/Peter Simonischek davor ist stimmig und geradezu luxuriös. Danke dafür, ich habe sehr viel für meinen nächsten Film mitnehmen können. Ich suche so nach Kritik, aber ich finde keine.

Beate Thalberg



Die vorangegangenen Q&As zu Maren Ades gezeigten Filmen waren eine willkommene, aktualisierte Ergänzung zur bestens vorbereiteten zweitägigen Masterclass. Die Vortragende vermittelte nicht nur tiefe Einblicke in ihre Arbeitsweise, sondern beschenkte alle Teilnehmer*innen mit ihrer Begeisterung für unnachgiebige Professionalität und die dadurch unausweichliche Qualität des Ergebnisses. Birgit Minichmayr als unerwarteter Bonustrack war natürlich ein großartiger Abschluss der "Maren-Ade-Woche" des Drehbuchforums. Danke!

Josef Brainin



Vielen Dank noch mal für die Organisation. Ich habe in den 4 Tagen mit Maren Ade (Kino & Masterclass) gefühlt mehr mitgenommen als aus meiner Zeit auf der Filmakademie. Vor allem natürlich deshalb, weil Maren so tief hat blicken lassen, Drehbuchentwicklungen und auch Fehl-takes ganz unbekümmert hergezeigt hat. Sehr inspirierend.

Nicola von Leffern



Mittlerweile sind die Masterclasses, welche das Drehbuchforum organisiert, ein wichtiger Teil meiner Ausbildung, was Schreiben für Film betrifft, geworden. Sehr positiv finde ich auch die Auswahl der eingeladenen Filmemacher*innen und die Bandbreite ihrer Arbeitsbereiche und Stile. Unabhängig von diesem Statement, würde ich gern einen Wunsch äußern, vielleicht für irgendwann in der Zukunft. Mich würde auch eine Masterclass über Essay-Filme interessieren. Oder mit Filmen die nicht klassischen Narrativen entsprechen, also nicht dramatischen, sondern epischen Formen folgen.

Auf alle Fälle mochte ich alle Masterclasses bis jetzt und ich freue mich auf die kommenden! Vielen Dank!

Luz Olivares Capelle

Die Masterclass war wirklich genial! Die Masterclass mit Maren Ade war äußerst inspirierend und interessant. Maren Ade hat einen detaillierten Einblick in ihre Arbeitsweise gegeben, was ich auch sehr großzügig empfand. Trotz einer großen Zahl an Teilnehmer*innen hat der Austausch gut funktioniert, es war laufend möglich, Fragen zu stellen, was auch gut genützt wurde von den Teilnehmer*innen und von Maren Ade ausführlich in ihren Vortrag eingebunden wurde. Maren Ade hatte sich sehr genau vorbereitet und auch Unterlagen und Filmausschnitte zur Verfügung gestellt, anhand derer wir konkrete Fragestellungen verfolgen und diskutieren konnten. Trotz der Konzentration auf einzelne Szenen und Problemstellungen gelang ein umfassender Blick aufs größere Ganze.

Andrea Pollach

Ich finde Maren Ades Filme *Alle anderen* und *Toni Erdmann* großartig und finde großartig, dass sie hier war. Ich war sehr gespannt auf ihre Arbeitsweise, ihre Sicht aufs Drehbuch schreiben und Inszenieren. Die Vergleiche der unterschiedlichen Drehbuchfassungen von *Toni Erdmann*. Erzählungen und Anekdoten, inspirierende Momente und Sätze. Die unterschiedlichen Casting-Szenen, die sie gezeigt hat, fand ich sehr gut.

Eva Spreitzhofer

Danke für diesen wunderbaren Workshop! Ich bewundere die Arbeit von Maren Ade sehr und es ist ein sehr inspirierender Workshop gewesen. So tiefe Einblicke in ihre Praxis zu bekommen, aus ihren "Fehlern", den Beispielen die sie mitgebracht hat, lernen zu dürfen ist ein grosses Geschenk für jeden/r Drehbuchautor*in / Regisseur*in. Ich möchte auch erwähnen dass es für mich als Frau mit Regieambitionen auch sehr bestärkend war eine Regisseurin erleben zu dürfen, die ganz offensichtlich ohne Imponiergehabe und übertriebener Egozentrik ihre Filme durchsetzt, auf Augenhöhe mit ihren Produzentenkollegen aber auch mit den Schauspielern und dem Team gegenseitigen Respekt in den Mittelpunkt stellt. Ebenso zu erfahren, wie sorgfältig und wieviel Zeit sie sich für die verschiedenen Etappen nimmt ist etwas, dass ich auf meine eigenen Arbeiten weitestgehend übertragen will. Sollte ich jemals einen guten Film zustande kriegen, hat dieser Workshop viel damit zu tun :-). Maren Ade ist für wirklich ein sehr grosses Vorbild für mich. DANKE dass ich teilnehmen durfte und DANKE für die ganze Organisation, die Verpflegung etc.

Olivia Retzer

Für mich haben die Rahmenbedingungen und Organisation gestimmt. Trotz vieler Teilnehmer*innen gab es genug Raum um Fragen zu stellen. Mich hat beeindruckt, wie tief in ihre Arbeit uns Maren Ade blicken ließ. Ich habe durch ihre Transparenz sehr viel mitgenommen und ein gutes Gefühl für ihr Denken und ihren Regieprozess bekommen. Mich hat die Masterclass inspiriert, nicht nur künstlerisch, sondern auch menschlich.

Vielen Dank nochmal für die Organisation und Möglichkeit teilzunehmen.

Gloria Gammer

Das war der beste Workshop, den ich seit langem gemacht habe! Er hat mir eine interessante neue Zugangsperspektive eröffnet.

Vielen, vielen Dank nochmals!

Franz Leopold

Wie bereits geschrieben fand ich die Masterclass ganz toll. Es war inspirierend und sehr motivierend.

Vor allem war es unglaublich positiv, dass eine oscarnominierte Filmemacherin uns so einen tiefen Einblick in ihre Arbeit gewährte. Ich habe das Gefühl ein Tool in der Hand zu haben. Vor allem auch der Einblick in die Regiearbeit, und noch dazu mit Birgit Minichmayr, war sehr interessant und ich denke, dass Autorinnen auch über diese Arbeit etwas wissen sollten.

Es war auch Backstage wunderbar organisiert, Betreuung und Verpflegung sehr gut und nett.

Der Kinosalon mit dem anschließenden Gespräch war auch super, und auch danach wieder eine Wein-Verpflegung, die nette Gespräche und Networking förderte. Ich war zum ersten Mal dabei, werde aber in Zukunft öfter teilnehmen.

Ich freue mich auf weitere Veranstaltungen.

Johanna Rieger

table reading for dialogues

14. Juni 2019

Als neue Initiative für Drehbuchautor*innen starteten wir Anfang des Jahres 2019 *table reading for dialogues*. Dieses bei der Writers Guild of Great Britain sehr erfolgreich erprobte Modell der Unterstützung von Autor*innen und Schauspieler*innen beim Dialogschreiben soll in der Drehbuchphase Hilfe bei der Erarbeitung von einzelnen Drehbuchszenen bieten. Dabei wird die Kompetenz von Schauspieler*innen bei Dialogszenen genützt, indem wir sie zum Lesen ausgewählter Passagen des Drehbuchs mit verteilten Rollen gewinnen.

Jedes Projekt erhielt 90 Minuten Zeit für die Lesung und Besprechung der Drehbuchszenen. In einem moderierten Gespräch wurden gemeinsam mit den Schauspieler*innen und den anderen Autor*innen die Eindrücke ausgetauscht und Lösungen erarbeitet.

table reading for dialogues war keine öffentliche Veranstaltung, sondern eine geschlossene Runde der Beteiligten.

Mitglieder des Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria wurden bei der Reihung der Projekte bevorzugt behandelt.

Teilnehmende Autor*innen: **David Clay Diaz, Ulrike Kofler, Marie Kreutzer, Gabriele Mathes, Hilde Berger, Dieter Berner, Susanne Rendl.**

Teilnehmende Schauspieler*innen: **Alexandra Schmidt, Doris Schretzmayer, Paul Matic, Elisabeth Kanettis, Kerim Waller, Michael Kreihsl, Lisa Kaercher, Dieter Berner**

Koordination: Hilde Berger

Moderation: Hilde Berger und Wilbirg Brainin-Donnenberg

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Ganz kurz und schmerzlos: Ich fand es super. Es hat mir sehr geholfen und Sicherheit gegeben, mit der ich jetzt in den Dreh gehen kann, weil ich ein Gefühl bekommen habe, wie die Szenen funktionieren. Die Figuren wurden plötzlich so... lebendig... ich konnte sie wirklich erstmals greifen.

Ulrike Kofler (mit *Der Lauf der Dinge*)

Ich fand das Table-Reading wirklich sinnvoll und produktiv. Die Schauspieler brachten eine wohlmeinende Haltung zu den Texten mit und haben sich bemüht, die Qualitäten zu erkennen und zu benützen. Dabei wurden auf unverkrampfte Weise auch Verbesserungsmöglichkeiten klar. Es bringt uns einfach einen Schritt näher zu dem ausgedachten Film, wenn die Texte mit verteilten Rollen von Schauspielern einmal ausprobiert werden. Vielen Dank für diese gute Veranstaltung.

Dieter Berner (mit *Alma & Oskar*)

...es hat mir immens viel gebracht! Einerseits war das kluge und unmittelbare Feedback der Schauspieler*innen sehr hilfreich, andererseits hat es mir ein Aha-Erlebnis verschafft, die Texte in einer Leseprobe zu hören und – last but not least – hat mich das konstruktive Feedback der Gruppe bestärkt und mir neue Einsichten verschafft!! Ich bin heute noch ganz aufgebaut und merke, dass ich viel Sicherheit gewonnen habe über die Richtung, in die dieses Drehbuch/dieser Film gehen muss – Dank den Erkenntnissen von gestern. Ich bin sehr glücklich, dass ich dabei war und möchte keine Stunde missen, denn auch die Feedbackgespräche mit den Kollegen und Kolleginnen über deren Stoffe waren spannend. Einfach toll, wie alle bis zum Schluss konzentriert bei der Sache waren.

Gabriele Mathes (mit *Der Staat soll scheißen gehen*)

Das Lesen mit den Drehbuchautor*innen ist für mich als Schauspielerin eine schöne Tätigkeit: Man sitzt vertrauensvoll zusammen, liest die Texte, tauscht sich darüber aus, wie es sich anfühlt, die Texte zu sprechen, was besonders stimmig ist, wer und wie die Personen und Ereignisse wohl zu interpretieren wären und was vielleicht noch fehlt. Es ist ein achtsamer Umgang sowohl mit dem Text als auch mit allen Beteiligten, so etwas wie eine wohlwollende Zwischenetappe bzw. eine freundliche Jausenstation auf dem Weg zum fertigen Drehbuch. Ich habe den Tag mit den Autor*innen und dem Team als sehr bereichernd erlebt und freu mich aufs nächste Mal, vielleicht wieder dabei zu sein.

Doris Schretzmayer

Ich finde die "table read" Initiative ungeheuer wichtig & inspirierend für alle Beteiligten, nicht nur die Autor*innen und Regisseur*innen, auch für uns Schauspieler*innen. Dabei ist es egal, ob man gerade selbst liest, oder zuhört – ich hatte das Gefühl in jedem Moment etwas zu lernen, sei es über die Geschichten und Figuren, oder über die Arbeit & den Prozess dahinter!

Elisabeth Kanettis

Die Inputs von den Kolleg*innen waren immer authentisch, teils überraschend und brachten eine lebendige Sicht auf den Stoff, denn jeder Film ist ein Grenzgänger zwischen Kunst und Leben. Im Verlauf der Herstellung leiht sich die Kunst das Material vom Leben; und noch im vollendeten Film scheinen auch immer die Spuren von Leben durch. Diesem Doppelleben eines jedem Drehbuches nachzuspüren gelingt durch das table reading mit Autor*innen und Darsteller*innen hervorragend.

Michael Kreihsl

Das war ein nicht nur sehr angenehmer, sondern ein wirklich aufschlussreicher Tag mit Euch und allen Beteiligten.

Paul Matic



Credits: Viennale / Robert Newald

Gespräch mit Bertrand Bonello

31. Oktober 2019, 19 Uhr, Viennale Zentrale

Bertrand Bonellos Wandlungsfähigkeit sucht ihresgleichen: Er überrascht nicht nur von Film zu Film mit neuen Genres und Stimmungen, sondern agiert auch hinter der Kamera in verschiedensten Funktionen von Regie bis Musik. Mit *Zombi Child* stellt er einmal mehr unter Beweis, dass es seinem Kino gelingt, in einen frischen Dialog mit dem aktuellen Weltgeschehen zu treten. In einem Gespräch am 31.10.2019 während der Viennale gab der französische Drehbuchautor und Regisseur Einblick in seine Arbeit am Drehbuch von *Zombi Child*.

Moderation: Antoine Thirion

In Kooperation mit der Viennale

[Zur Viennale Veranstaltung](#)

Gespräch mit Angela Schanelec

2. November 2019, 18.30, Viennale Zentrale

Angela Schanelec war auf der diesjährigen Viennale eine Monographie mit ihren Filmen gewidmet und ein Buch ist in der neuen Publikationsreihe Textur erschienen. Neben ihrem außergewöhnlichen Filmschaffen gehört Angela Schanelec auch zu jenen Filmemacherinnen, die in ihrem Denken über das Kino Augen öffnen. Filmmachen war für die gelernte Theaterschauspielerin eine bewusste Entscheidung, die mit den Arbeitsweisen des Kinos zusammenhängt. Ausgehend von ihrem aktuellen Film *Ich war zuhause*, aber, mit dem Angela Schanelec den Silbernen Bären auf der Berlinale 2019 gewann, gab es in dieser Masterclass die Gelegenheit, ihre Arbeitsprozesse nachzuvollziehen.

Moderation: Nina Kusturica

In Kooperation mit der Viennale

[Zur Viennale Veranstaltung](#)



Erzählen ohne Netz - Workshop mit Kathrin Resetarits

17. Oktober 2019, 17 - 21 Uhr, Depot

Aufbauend auf die Lecture "Heldenfabrik" vom 28. Juni 2018 hielt Kathrin Resetarits den Workshop "Erzählen ohne Netz" und stellte damit kanonisierte Erzählstrukturen in Frage.

Die für unsere Gesellschaft relevanten Themen verlangen immer mehr nach Erzählformen abseits der plotzentrierten Strukturschablone. Ausbildung und Ratgeberliteratur halten mit dieser Entwicklung nicht Schritt – dort wird immer noch nahezu ausschließlich die kanonisierte Struktur behandelt. Alles was davon abweicht wird, wenn überhaupt, nur im Bezug auf sie beschrieben.

Unhinterfragtes muss hinterfragt werden, grundlegende narrative Techniken, die früher ansetzen als die Dogmen der Hollywoodproduktion, müssen erarbeitet werden. Themen wie Bindung und Aktivierung des Zuschauers, Erkennen und Herausarbeiten des inneren Themas als Schwerpunkt und roter Faden, das Binden und Schließen



Foto: Isabell Schatz



von Strukturen, Perspektive und Beziehung zur Figur, Vorteile und Herausforderungen beim Erzählen ohne Netz wurden eingehend behandelt und diskutiert.

Zur Vorbereitung auf den Workshop wurden die zahlreichen Teilnehmer*innen gebeten, sich folgende Filme anzusehen: Lucrecia Martel: *La Cienega* und *La Mujer sin Cabeza*, Maurice Pialat: *Van Gogh*, David Lynch: *Mullholland Drive*, John Cassavetes: *Woman under the Influence*

Ergänzend: Tizza Covi, Rainer Frimmel: *La Pivellina*, Asghar Farhadi: *A Separation* (deutscher Titel: *Nader und Simin*), Alfonso Cuarón: *Roma*, Michelangelo Antonioni: *L'avventura*

Audio-Mitschnitt der Lecture Heldenfabrik vom Juni 2018, ebenfalls zur Vorbereitung: <http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>

Anschließend luden wir zu einem Glas Wein.

Kathrin Resetarits

Resetarits arbeitet als Autorin, Dramaturgin, Regisseurin, Schauspielerin.

Seit 2000 ist sie künstlerische Assistentin für Michael Haneke, seit 1999 Co-Autorin der Kabarettprogramme von Lukas Resetarits.

Sie unterrichtet an der Filmakademie Wien und an der DFFB Berlin.

Auswahl aktueller Arbeiten :

Drehbuch: *Licht*, 2017, Regie: Barbara Albert, Wettbewerb San Sebastian, Thomas Pluch Drehbuch Hauptpreis 2018

Dramaturgie: *Western*, 2017, Regie und Drehbuch: Valeska Grisebach, Un Certain Regard Cannes

Schauspiel: *L'Animale*, 2018, Regie: Katharina Mückstein, Berlinale Panorama

Künstlerische Assistenz: *Happy End*, 2017, Regie: Michael Haneke, Wettbewerb Cannes

Co-Regie: *Michael*, 2011, Regie: Markus Schleizer, Wettbewerb Cannes

Buch: *Vögel sind zu Besuch*, Czernin Verlag

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Der Workshop Erzählen ohne Netz - Workshop mit Kathrin Resetarits war äußerst bereichernd für meine Drehbuch-, aber auch für meine Dramaturgiearbeit. Einerseits war der Rahmen sehr angenehm. Die begrenzte Anzahl an Teilnehmer*innen machte ein tiefgehendes Gespräch mit der Vortragenden und auch untereinander möglich - somit auch ein gelungener Networking Abend für Filmschaffende.

Andererseits war der Vortrag sowohl umfangreich, als auch in die Tiefe gehend - der Inhalt war gut recherchiert, genaue Beobachtungen waren Grundstock des dramaturgischen Schatzes, der in diesem Workshop gehoben wurde. Ausgehend von der klassischen Erzählstruktur wurden auf fast philosophische Weise andere Formen des Erzählens betrachtet, besprochen und überlegt. Kathrin Resetarits' langjährige Erfahrung in der Branche und im Schreiben, so wie ihre detaillierte

Ort:

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien



Auseinandersetzung mit der Materie macht sie immer wieder zu einer spannenden Vortragenden.

Malina Nwabuonwor

Der Workshop mit Kathrin Resetarits war pure Inspiration. Sie beleuchtet Aspekte im Schreibprozess, die sonst niemand anspricht; regt an, die Logik der klassischen Dramaturgie zu hinterfragen; macht Mut, eine eigene Sprache zu entwickeln und aus den Schablonen hinauszudenken. Und das alles höchst unterhaltsam.

Insgesamt äußerst befriedigend. Danke!

Karin Berghammer

Kathrin Resetarits ist eine grandiose, wissende und dabei auch ungemein unterhaltsame Vortragende, der zuzuhören an sich schon ein Vergnügen ist.

Sie strukturiert grundsätzlich gut und nimmt den roten Faden, auch wenn sie sich hin und wieder von spontanen Assoziationen zum mäandernden Wandern ihre Gedanken verführen lässt, jeweils verlässlich wieder auf.

Das ganze komplexe Thema des Erzählens ohne Netz in nur zwei Abende zu packen, war sowieso ein etwas sehr optimistisches Unterfangen.

Barbara Eppensteiner

Ich fand den Workshop mit Kathi super!

Ich finde es auch notwendig über andere Strukturen zu sprechen die nicht die klassischen sind.

Luz Olivares Capelle

Die Lecture mit Kathrin Resetarits war einer der besten Vorträge, die ich jemals über das Drehbuchschreiben gehört habe. Es war sehr erfrischend endlich mal eine alternative und intelligente Perspektive auf die Kunst des Drehbuchschreibens zu hören. Die Art und Weise, wie Kathrin den Vortrag vorgetragen hat, war obendrein noch kurzweilig und äußerst unterhaltsam. Ich wurde an dem Abend sehr inspiriert. Vielen Dank für die Organisation.

Gregor Schmidinger

VERANSTALTUNGEN 2019

LETS TALK ABOUT SCRIPTS

8 Termine

Auch 2019 konnten wir die etablierte und gut besuchte Veranstaltungsreihe fortführen. Diese moderierten Podiumsgespräche mit Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zu aktuellen österreichischen Kinoproduktionen erreichten nicht nur die Branche selbst, sowohl Profis als auch Nachwuchsfilmschaffende, sondern auch interessiertes Kinopublikum. Im Fokus stand dabei das dem Film zugrundeliegende Drehbuch.

Da wir die Veranstaltungen drei bis sechs Wochen nach dem jeweiligen Kinostart programmierten, trugen wir außerdem zur Bewerbung der Filme bei. Die Postkarten, die neben Ausbildungsinstitutionen, den wichtigsten Programmkinos und Veranstaltungsorten auch bei den Viennale Premieren der eingeladenen Filme verteilt wurden und die Plakate, die in ausgewählten Filminstitutionen präsent waren, halfen verstärkt auf die Arbeit des Drehbuchforum öffentlichkeitswirksam hinzuweisen und die Bedeutung des Drehbuchs hervorzuheben.

Anhand ausgewählter Produktionen konnte 2019 die Genrevielfalt des österreichischen Kinos belegt werden. Die moderierten Gespräche über **Jessica Hausners** *Little Joe*, der in Cannes seine Premiere feierte und dort auch mit der Goldenen Palme für die beste Schauspielleistung ausgezeichnet wurde, **Gregor Schmidingers** Debütfilm *Nevrland*, für den er auch den Thomas Pluch Spezialpreis bekam, die Polit-Satire *Kaviar* von **Robert Buchschwenter**, **Elena Tikhonova** und **Ursula Wolschläger**, und *Joy*, der zweite Spielfilm von **Sudabeh Mortezaei**, der weltweit Preise gewann, fanden ein sehr interessiertes Publikum.

Im Rahmen der Diagonale 2019 fand ein „Let's talk about Scripts Spezial“ zum Eröffnungsfilm *Der Boden unter den Füßen* von **Marie Kreutzer** statt.

Im Jänner 2019 fanden zwei ursprünglich zum Kinojahr 2018 gehörenden *Let's talk about Scripts*-Veranstaltungen statt, die aber wegen der Kinostart-Dichte und Weihnachtstrubel auf Anfang 2019 verschoben wurden: **Markus Schleinzer** und **Alexander Broms** Kolonial-Biographie *Angelo* und **Eva Spreitzhofers** Komödie *Womit haben wir das verdient*.

Eva Spreitzhofer > Womit haben wir das verdient?, 8.1.2019, Votiv Kino, Moderation: Robert Buchschwenter



Markus Schleinzer, Alexander Brom > Angelo, 22.1.2019, Admiral Kino, Moderation: Marie Kreutzer



Marie Kreutzer > Der Boden unter den Füßen, 23.3.2019, Diagonale Spezial Graz, Moderation: Elisabeth Scharang



Sudabeh Mortezaei > Joy, 4.3.2019, Filmhaus am Spittelberg, Moderation: Mirjam Unger



Robert Buchschwenter, Elena Tikhonova, Ursula Wolschläger > Kaviar, 26.9.2019, Admiral Kino, Moderation: Pia Hierzegger



Gregor Schmidinger > Nevrland, 2.10.2019, Admiralkino, Moderation: Elisabeth Scharang



Jessica Hausner > Little Joe, 21.11.2019, Depot, Moderation: Sandra Bohle



Let's talk about scripts! TV

Unsere erfolgreiche und sowohl in der Filmbranche als auch beim interessierten Kinopublikum sehr beliebte Veranstaltungsreihe *Let's talk about scripts* wollen wir auch für österreichische innovative TV Formate öffnen und kurz nach der Fernsehausstrahlung zu einem Podiumsgespräch einladen, das den Fokus vor allem auf das Drehbuch und die Dramaturgie setzt.

Erstmals haben wir 2019 *Let's talk about scripts! TV* zu innovativen österreichischen TV Formaten veranstaltet, das erste Gespräch fand mit *Evi Romen* und David Schalko zum Drehbuch ihrer Miniserie *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* statt.



Die meisten *Let's talk about scripts* - Gespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite (<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>) nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wird.

ARBEIT ALLTAG WELT

Exkursionen für Drehbuchautor*innen

Die Reihe der Exkursionen, für die wir auch international von vielen Drehbuchautor*innen beneidet werden, bietet effiziente Recherchemöglichkeiten für Autor*innen und Filmschaffende und ist sehr gut besucht. Anhand von interessanten Vertreter*innen diverser Berufsgruppen lernt man fremde Welten kennen oder kann Kontakte für weitere Recherchen knüpfen. **2019** unternahmen wir folgende vier Exkursionen zu den zwei Schwerpunktthemen: **Strafanstalt** und **Atomenergie** sowie **Radioaktivität**.

Koordination und Projektleitung: **Alice Durst**

Arbeit Alltag Welt: Strafanstalt - drinnen und draußen

Juni 2019

Unser Recherche-Schwerpunkt führte uns in die Welt der Strafanstalt: Dort wo der Freiheitsentzug vollzogen wird, herrschen eigene Regeln und besondere Bedingungen. Aber auch nach einer Haftstrafe fällt es den meisten schwer, wieder im „normalen“ Leben Fuß zu fassen, am Weg von „drinnen nach draußen“ benötigen deshalb viele Haftentlassene Hilfe. Wir warfen einen genaueren Blick auf diese beiden Welten.

Teil 1

Arbeit Alltag Welt: Neustart - Hilfe nach der Haft

5. Juni 2019

Eine Freiheitsstrafe reißt Betroffene aus ihrem bisherigen Leben. Am Tag der Entlassung stehen die meisten völlig alleine und beinahe mittellos da. Ohne Familie, ohne Freunde, ohne Arbeit, ohne Geld und ohne Wohnung soll die oder der Haftentlassene diesen Neustart meistern. Wir besuchten den Verein Neustart, der Resozialisierungshilfe für Straffällige leistet und präventive Maßnahmen setzt. Ein ausführliches Gespräch mit einem Sozialarbeiter und einem Haftentlassenen, der über seine Zeit in der Haft und nach der Haft berichtete, ergab, aufgrund der Offenheit, erstaunliche Einblicke.

Die Teilnahme war gratis, die Veranstaltung ausgebucht.

Teil 2

Arbeit Alltag Welt: Justizanstalt Simmering

18. Juni 2019

Die Justizanstalt Simmering ist für männliche Gefangene mit einer Strafhaftzeit von über 18 Monaten bis lebenslänglich konzipiert, durchschnittlich werden in Simmering allerdings nur mittellange Haftstrafen mit einer Dauer von bis zu zehn Jahren vollzogen.

Das besondere Augenmerk liegt auf der sozialen, familiären und beruflichen Rehabilitation der Insassen. Schwerpunkt der Vollzugsplanung ist daher die Aufrechterhaltung der (förderlichen) sozialen Kontakte, die (Facharbeiterintensiv-) Ausbildung und die Anhaltung im Wohngruppenvollzug.

Bei unserer Exkursion besuchten wir den Besucherbereich, Einzel- und Gruppenzellen, die Werkstätten, die Wäscherei und die Lehr- und Veranstaltungsräume.

In der Gefängniskapelle konnten wir ein ausführliches Gespräch mit Bediensteten der Justizanstalt führen.

Die Teilnahme war gratis, die Veranstaltung ausgebucht.

Rückmeldungen der Teilnehmer*Innen

Der Ausflug in den Knast war ganz einmalig. Herzlichen Dank dafür. Es war unkompliziert, unentgeltlich, aber nicht uninspirierend

Aufrichtigen Dank und auf bald!

Thomas Reider

...war wieder mal ein voller Erfolg.

Natürlich war das Gespräch bei NEUSTART beeindruckend, ebenso ist es aber für das Erzeugen von Bildern beim Schreiben wichtig, möglichst viel von den Locations aufzuzeigen. Das hat ja wunderbar in Simmering geklappt. Insofern wurde beides bestens gecover: Charaktere & Orte.:

Ist sicher nicht einfach, die Verantwortlichen zu finden, die sich dann auch öffnen, das ist ja zumeist eine Gratwanderung, aber die 2x2 beteiligten Herren waren da wunderbar und haben sich geduldig Zeit genommen, da auch nochmal danke und natürlich danke Euch für die Organisation!

Wolfgang Muhr

Super wars!!!

Elke Groen

Vielen Dank für die Veranstaltung gestern! Ich fand sie außerordentlich interessant.

Alles Liebe und auf bald!

Paul Schwind

Vielen Dank noch einmal, der Gefängnisbesuch war schon ein längerer Wunsch von mir, hat mich sehr bereichert und inspiriert.

Andrea Habith

Ich finde das Format "Arbeit Alltag Welt" großartig, weil es immer wieder detailreiche Einblicke in Bereiche gewährt, die nicht ohne weiteres öffentlich zugänglich wären. Aber nicht nur aus diesem Grund fand ich den Themenschwerpunkt "Strafanstalt - drinnen und draußen" besonders interessant. Solche Kombinationen zu einem Thema anzubieten, geht noch einmal einen Schritt weiter und eröffnet die Chance zum Perspektivwechsel und damit zum Verlassen eingeschliffener Pfade.

Insofern hoffe und glaube ich, dass der Besuch bei "Neustart" (inklusive eines Gesprächs mit dem Leiter dieses Vereins für Bewährungshilfe, sowie mit einem der dort betreuten Haftentlassenen), als auch die Führung durch die "JVA" in Simmeringer auch denjenigen viel gebracht hat, in deren Projekten solche Orte ohnehin eine Rolle spielen.

Für mich selbst hat der Input jedenfalls manches in Bewegung gebracht. Egal, ob "bloß" reflektierend oder für ein kommendes Projekt: Das im Rahmen der Veranstaltungen Gesehene und Gehörte wirkt nach und beginnt, sich mit vorhandenem Wissen und bereits gemachten Erfahrungen zu verbinden. Ein Vorgang, den ich immer wieder wertvoll finde. Vielen Dank dafür!

Petra Nickel

Radioaktivität und Atomenergie - Strahlenschutz und Atomreaktor

26. November und 9. Dezember 2019

AKWs, ihre Risiken und die Folgen einer Katastrophe sind und waren immer wieder Gegenstand unzähliger Filme. So steigt das Monster in *Godzilla* als Folge radioaktiver Verseuchung seines Lebensraums aus dem Ozean, *The China Syndrome* von 1979 stellt das technische und menschliche Versagen aufgrund von profitorientierten Konzerninteressen ins Zentrum, die aktuelle HBO-Drama-Serie *Chernobyl* zeigt die Folgen der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl, bei der das Zuhause zum Sperrgebiet, zur verbotenen "Zone" wird.

Aber auch der radioaktive Abfall strahlt derart lange und gefährlich, dass die fiktionale Dokumentation *Into Eternity* (2010) und Nikolaus Geyrhalter mit seinem Film *Pripyat* (1999) ein Publikum warnt.

Wir widmeten uns dem Thema Radioaktivität als technische Meisterleistung der Energiegewinnung aber auch als Bedrohungsszenario und reales Problem der Gegenwart. Bei zwei Exkursionen gingen wir mit Fachexpert*innen, Wissenschaftler*innen und Behörden auch jenen Aspekte nach, die dramatisches Potential versprochen.

Teil 1

Arbeit Alltag Welt: Atomenergie - Strahlenschutz-Behörde

26. November 2019

Was passiert, wenn in einem der Kraftwerke nahe Österreichs Grenzen sich ein Zwischenfall ereignet oder es zu einem möglichen Unfall mit einem radioaktiven Transport durch Österreich kommt? Gibt es eine akute Einsatztruppe, wie gestaltet sich das Warnsystem, und wie weit reichen die Katastrophenpläne? Wo wird radioaktiver Müll gelagert und welche Sicherheitsmaßnahmen sind für das Endlager getroffen worden?

Mit diesen Fragen besuchten wir die Abteilung I/7 – Strahlenschutz des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus. Wir erfuhren von der Physik der Radioaktivität inklusive Grundlagen biologischer Strahlenwirkung, vom Notfallmanagement und internationaler Zusammenarbeit und den Aufgaben der Behörde wie Aufsicht über Strahlenquellen und bauartzugelassene Geräte, Radioaktivitätsmessungen und Frühwarnsystem.

Mag. Beatrix Schönhacker-Alte und Kolleg*innen u.a. aus dem operativen Strahlenschutz berichteten uns ausführlich und standen für alle Fragen rund ums Thema Atomenergie zur Verfügung.

Die Teilnahme war gratis, die Veranstaltung ausgebucht.

Teil 2

Arbeit Alltag Welt: Atomenergie - Reaktor

9. Dezember 2019

Neben Kleingartenhäusern mit Pool und Gartenzwergen steht Österreichs einziger Kernreaktor in Betrieb. Es ist der Atomreaktor des Atominstututs der Technischen Universität Wien vom Typ TRIGA Mark-II. Er wurde in den Jahren 1959 bis 1962 von der Firma General Atomic, San Diego/CA, U.S.A., errichtet und am 7. März 1962 erstmals kritisch. Seither ist der Reaktor ohne längere Stillstandszeiten durchschnittlich 220 Tage pro Jahr in Betrieb. Der Atomreaktor dient zu Forschungszwecken u.a. in den Bereichen Angewandte Quantenphysik, Atominterferometrie, Neutronenphysik, Quantenmetrologie, Tieftemperaturphysik und Supraleitung.

Und er dient der internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) seit vielen Jahren als Ausbildungsort für angehende UN-Inspektoren.

Mit Dr. Andreas Musilek, Chef des Strahlenschutzes, besichtigten wir den Atomreaktor und diverse Anlagen, anschließend haben wir Zeit für ausführliche Fragen. Der Reaktorkern besteht aus 76 Brennelementen und liegt offen, das heißt, wir konnten von oben auf die aktiven Brennstäbe hinunterschauen. Die Teilnahme war gratis, die Veranstaltung ausgebucht.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Sehr informativ, gut aufbereitet und engagiert vorgetragen, wieder mal ein Ort, wo man sonst nicht so einfach hinkommt, vielen Dank!

Wolfgang Muhr

Es war super und der vortragende Professor ein Genuss!

DANKEEEE!! **Sonja Celegin**



Schreibmaschine plus... Drehbuch-Software im Vergleich

7. November 2019, 18h, Depot

Mit Drehbuch-Schreibprogrammen verhält sich ähnlich wie mit Bürosessel: Die teuersten oder die, die am meisten „können“, müssen nicht für jede/jeden die optimale Wahl sein. Manche wollen es komfortabel, andere bevorzugen es möglichst schlicht. Für manche sind gewisse Features unverzichtbar, andere möchten sich nur mit dem Notwendigsten beschäftigen. Die Schreib-Software zu finden, die am besten auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist, erfordert angesichts des mittlerweile recht ansehnlichen Angebots bereits einiges an Zeitaufwand. Unser Anliegen war es, diesen Aufwand zu verringern, indem wir ein paar einschlägige Programme präsentierten, deren Besonderheiten sowie Vor- und Nachteile erörterten und spezielle Fragen dazu beantworteten. Wir haben alle aufgefordert sich aktiv bei dem Austausch zu beteiligen, ob mit Tipps und Tricks, Fragen oder Problemstellungen, jede Form der Partizipation war willkommen.

Teil 1, 18 – 19.30 Uhr

Im ersten Teil stellten wir die wichtigsten Produkte vor, verglichen sie und diskutierten die Vor- und Nachteile. Vorrangig ging es um Final Draft, DramaQueen, Celtix, Fade In, Movie Magic Screenwriter und Wirter Duet. Zu diesem Anlass haben wir live nach Berlin geschaltet um mit den Entwickler*innen von Drama Queen spezielle Fragen zu erörtern.

Teil 2, 20 – 21 Uhr

Im zweiten Teil behandelten wir auch Programme, die zum Drehbuchschreiben nützlich sein können, wie Scrivener, Highland und Word.

Für Teilnehmer*innen an der Veranstaltung gab es Ermäßigungen beim Erwerb von Final Draft und Drama Queen.

Referenten: **Robert Buchschwenter, Jakob Pretterhofer, David Rühm**

Moderation: Robert Buchschwenter

Wir danken DramaQueen (Evi Goldbrunner) und Final Draft für die Zusammenarbeit.



Ort:

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

**Ort:**

Drehbuchforum Wien, Konferenzraum
Österreichisches Filminstitut

trans script - Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departements

2019 - Originalton, Sounddesign, Musik/Komposition

27. November 2019, mit William Franck, Veronika Hlawatsch und Iva Zabkar

Die Reihe *trans script – Drehbuch aus der Perspektive anderer Departments* fand eine spannende Fortsetzung mit den Bereichen Originalton, Sounddesign und Musik/Komposition. Im November 2019 sprachen Vertreter*innen aus dem Bereich **Originalton, Sounddesign, Musik/Komposition** in einem ausführlichen Werkstattgespräch mit konkreten Beispielen aus Drehbüchern und Filmen zu ihrer Lesart von Drehbüchern. Eingeladen wurden **William Franck** (Tonmeister und Lehrender an der Filmakademie Wien), **Veronika Hlawatsch** (Sound Designerin, Editorin) und **Iva Zabkar** (Komponistin).

Programm

18.00 – 18.45 Originalton/William Franck

18.45 – 19.30 Sounddesign/Veronika Hlawatsch

19.30 – 20.00 Pause

20.00 – 20.45 Musik und Komposition/Iva Zabkar

20.45 – 21.30 Abschlussrunde

Anschließend luden wir zu einem kleinen Umtrunk.

Die Veranstaltung richtete sich an Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Komponist*innen, Sounddesigner*innen, Tongestalter*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen, Redakteur*innen.

Moderation: Elisabeth Scharang

William Edouard Franck

aus Frankreich stammend, wo er Regie, Produktion und Filmtone studierte, lebt seit 15 Jahren in Wien. Als Filmtonemeister durfte er seit 25 Jahren für internationale Filmproduktionen die Stimmen von Senta Berger, August Diehl, Bruno Ganz, Andi Garcia, Dennis Hopper, Jason Isaacs, Johannes Krisch, Maria De Medeiros, Valérie Pachner, Matthias Schoenaerts, Maria Schrader, Dougray Scott, Elsa Zylberstein aufzeichnen. In Österreich begleitete er bisher als Tonmeister alle Kinofilme von Karl Markovics und Elisabeth Scharang. Für *Jack* erhielt er gemeinsam mit Veronika Hlawatsch und Bernard Maisch den Preis der Akademie des Österreichischen Films für Beste Tongestaltung. Seit zwei Jahren unterrichtet er als Senior Lecturer O-Ton an der Film Akademie Wien. Aktuelle Produktionen: *Nobadi* von Karl Markovics, *A Hidden Life* von Terrence Malick, *Herzjagen* von Elisabeth Scharang TV-Erstaustrahlung im November 2019.

Veronika Hlawatsch

Studium an der Filmakademie Wien, Abschluss 2006. Arbeitet seit 2001 als Tongestalterin von Kino und TV-Spiel und Dokumentarfilmen unter anderen für: *Darwins Nightmare*, *Die 727 Tage ohne Karamo*, *Grenzgänger*, *der Räuber*, *Michael* und *Jack* (österreich. Filmpreis für die beste Tongestaltung 2011 und 2012, 2016). Seit 2014 ist sie Obfrau des Verbandes der österreichischen SounddesignerInnen (VOESD). Zwischen 2016 und 2019 war sie im Vorstand der Akademie des österr. Films.



Iva Zabkar

arbeitet seit mehr als 10 Jahren als Komponistin für Film & Medien. Sie hat für Kinospielefilme (u.a. *Womit haben wir das verdient* R: Eva Spreitzhofer), Fernsehfilme (u.a. *Curling für Eisenstadt*, R: Andreas Schmied, *Tatort – Rebecca*, R: Umut Dag), Werbungen und zahlreiche Kurzfilme die Musik komponiert.

Sie lehrt an der Popakademie in Wien, ist Co-Produzentin beim Electronic- Artpop-Projekt iNANA und Mitbegründerin des Labels Beatzarilla sowie des Kollektivs track15 – female composers collective.

Audio-Mitschnitt:

trans script – Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departments

können Sie im Archiv auf unserer Webseite unter Archiv / Audio-Mitschnitte nachhören.

<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio#Originalton>



Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Es war ein ohreneröffnender Abend. Ich habe Hören gelernt. Zumindest ein bisschen. Die Schilderung konkreter Arbeitsabläufe, von Überlegungen und Entscheidungen im Arbeitsprozess ist sehr hilfreich.

Die Referent*innen und vor allem auch die sehr tiefeschürfenden Fragen von Elisabeth Scharang haben einiges viele gute Anregungen für die Arbeit am Ton gebracht

Danke! **Tina Leisch**

STOFFENTWICKLUNG

scriptLAB fiction 2019

scriptLAB fiction

Das seit 2006 existierende Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB fiction, um das wir auch international für die wichtige und effiziente Unterstützung in der frühen Phase der Drehbuchentwicklung und dramaturgischen Begleitung beneidet werden, wurde 2019 dreizehn Jahre alt. Seit Bestehen des Programms wurden 1091 Stoffe eingereicht, im Jahr 2019 waren es 75 Stoffe.

Mehrere mit scriptLAB fiction geförderte Filme wurden in den letzten Jahren gedreht oder kamen ins Kino: *Maikäfer flieg* (Mirjam Unger), *Stille Reserven* (Valentin Hitz), *Egon Schiele – Tod und Mädchen* (Hilde Berger), *Die Mitte der Welt* (Jakob M. Erwa) oder 2019 *Nevrland* von Gregor Schmidinger, der dafür auch den Thomas Pluch Drehbuch-Spezialpreis erhielt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Vom Österreichischen Filminstitut wurden mittels Stoffentwicklung in den letzten beiden Jahren folgende Stoffe gefördert: *Luna* von Catalina Molina, *Der Bärenjäger* von Siegmund Skalar (und Marc Vogel), *I am Unbreakable* von Jakob M. Erwa und Matthias Writze, *Echo* von David Ruehm und *Selma bleibt* von Stephan Richter, Julian Sharp und Thomas Marshall. Die enorme Effizienz und erfolgreiche Produktivität des scriptLAB-Stoffentwicklungsprogramms wird durch diese Beispiele erneut eindrücklich bestätigt.

Mit scriptLAB fiction konnten 2019 neue Projekte **Drehbuchautor*innen** wie die **David Clay Diaz** (*Nicht aufgeben*), **Sara Fattahi** (*Calm*), **Catalina Molina** (*Luna*) und **Marc Schlegel** gefördert werden.

Ebenfalls aufgenommen wurden talentierte Jung-Autor*innen: **Lisa Terle** (*Fuerteventura*), **Weina Zhao** (*I exist*), **Elke Brugger** (*Der Apfel und der Stamm*) und zwei Regisseur*innen, die sonst eher dokumentarisch bzw. im Kurz- und Experimentalfilm arbeiten: **Kurdwin Ayub** (*Mond*) und **Filip Antoni Malinowski** (*Swimming Pool*).

Aber auch spannende **Quereinsteiger*innen** wie die Schriftstellerin **Anna Kim** oder der Schauspieler **Julian Sharp** wurden gefördert.

Die **Jury**, wahlweise bestehend aus Christian Frosch, Libertad Hackl, Monika Willi und Tizza Covi, wählte 2019 aus den Einreichungen (75 Exposé) folgende Stoffe ins Programm:

Hunger von **Julian Sharp**

Calm von **Sara Fattahi**

I exist von **Weina Zhao**

Sugar Mara von **Anna Kim**

Das ewige Kind von **Philip Ewert**

Swimming Pool von **Filip Antoni Malinowski**

Dracu – Der Fall Eleonore Zugun von **Marc Schlegel**

Sünde von **Eric Marcus Weglehner**

Der Apfel und der Stamm von **Elke Brugger**

Mond von **Kurdwin Ayub**

Fuerteventura von **Lisa Terle**

Luna von **Catalina Molina**

Nicht aufgeben von **David Clay Diaz, Chiara Forestieri**

Die scriptLAB fiction Stoffe im Detail

Hunger

Autor: Julian Sharp

Status: Treatment

Dramaturg: Peter Brunner

Wien, kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Der in Armut aufgewachsene Johann Breitwieser ist der berühmteste Einbrecher der K. & K. Monarchie. In den Wirren der Kriegsjahre wird er zu einem Symbol der Hoffnung und des Widerstands der Armen Wiens und stellt für die herrschende Klasse eine beängstigende Bedrohung dar. Ein österreichischer Robin Hood, der, in Zeiten des politischen Umbruchs, für seine Taten mit dem Leben bezahlt.

Calm

Autorin: Sara Fattahi

Status: Exposé

Dramaturgin: Rania Al Jabban

Twenty years after the end of the war in Syria, Leila makes a sudden decision to leave her life in Vienna. She takes the decision in the airport during a trip to Istanbul, which ends with a visit to Beirut. She's hoping to return to her hometown, Damascus. There and elsewhere, Leila's sudden decision is greeted with anxiety by both the defeated and the victorious, family and friends, who see in her the danger of plunging once into their dormant memories.

I exist

Autorin: Weina Zhao

Status: Treatment

Dramaturgin: Bernadette Weigel

I exist ist eine dystopische Erzählung mit einem Augenzwinkern über nicht-existierende Menschen und verschwindende Orte. In einer austauschbaren Großstadt der nahen Zukunft, ist Six, ein elfjähriges Mädchen ohne Daseinsberechtigung auf der Suche nach Nähe und sich selbst.

Sugar Mara

Autorin: Anna Kim

Status: Exposé

Dramaturgin: Libertad Hackl

Auf der Sommerparty eines Kunstsammlers trifft Mara Benedikt den Mann wieder, mit dem sie vor Jahren ein Verhältnis hatte – genauer gesagt war sie seine Sugar Mama. Allerdings ist Sami kein, wie sie damals glaubte, Flüchtling aus Syrien, sondern ein Künstler, in Wien geboren und aufgewachsen, der sich ihr gegenüber jedoch als Flüchtling ausgab. Der Film erzählt die Geschichte dieser Begegnung und jener zwei Jahre zuvor, als die Beziehung begann und abrupt endete.

Das ewige Kind

Autor: Philip Ewert

Status: Treatment

Dramaturgin: Hilde Berger

Anfang des 20. Jahrhunderts macht ein rebellischer Student, bei dem Versuch mit Physik Geltung zu erlangen, eine weltverändernde Entdeckung, nur um die Frau zu verraten, die für ihn ihre Persönlichkeit geopfert hat.

Swimming Pool

Autor: Filip Antoni Malinowski

Status: Treatment

Dramaturgin: Barbara Albert

Eine junge Rettungsschwimmerin, auf der Suche nach Zugehörigkeit und Klarheit über den Tod ihres Vaters, gleitet durch ihr nationalistisches Umfeld in eine Bürgermiliz ab. Dort begeht sie Gewalt, die sie von ihren Nächsten entfremdet.

Dracu – Der Fall Eleonore Zugun

Autor: Marc Schlegel

Status: Treatment

Dramaturgin: Barbara Albert

Wien 1925. Die junge Parapsychologin Zoe untersucht ein zwölfjähriges rumänisches Bauernmädchen von dem es heißt, es sei vom Teufel besessen. Als sich durch Zoes Forschung die Spuk-Phänomene immer weiter verschlimmern und das Mädchen lebensbedrohlichen Schaden zu nehmen droht, kommt Zoe in Konflikt zwischen wissenschaftlichen Anspruch und der Verantwortung für das Kind.

Sünde

Autor: Eric Marcus Weglehner

Status: Treatment

Dramaturgin: Bernadette Weigel

Samiel ist Mitte zwanzig, arbeitet in der Kunstgalerie seines Bruders und befindet sich auf der Suche nach der wahren Liebe. Als Samiel erfährt, dass sich seine unerfüllte Jugendliebe Magdalena verlobt hat, verliert er sich in unterschiedlichen Beziehungen. Während er in einer D/s Beziehung mit Lilith seine fetischistische Sexualität entdeckt, erfährt er bei Pia emotionale Intimität. Durch sein exzessives Streben nach seiner idealisierten Illusion von vollkommener bedingungsloser Liebe, verursacht er jedoch Verlust, Verrat und Leid.

Der Apfel und der Stamm

Autorin: Elke Brugger

Status: Treatment

Dramaturgin: Barbara Albert

Heike (65) lässt sich auf illegale Wohnungsvermietungen ein, um selbst nicht aus ihrer Wohnung geworfen zu werden, denn nach dem Tod ihres Mannes steht sie vor einem Berg von Schulden. Ihr Doppelleben aber droht aufzufliegen, als ausgerechnet ihre Enkelin Ina nach jahrelanger Funkstille bei ihr einziehen will und alte Familienkonflikte aufbrechen.

Mond

Autorin: Kurdwin Ayub

Status: Treatment

Dramaturgin: Veronika Franz

Chanti, eine ehemalige Profi-Kickboxerin, tanzt in einer Performance-Gruppe und leidet unter Depressionen. Sie nimmt einen dubiosen Auftrag an, drei Töchter eines schwerreichen Scheichs in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu trainieren. Was Chanti noch nicht weiß, ist, dass sie Teil eines Fluchtplans ist. Die drei Schwestern wollen weg. Ihre Brüder haben ihnen zwar ein Kickboxtraining erlaubt, aber sonst sind sie eingesperrt – in einer goldenen Villa, in einem goldenen Land.

Fuerteventura

Autorin: Lisa Terle

Status: Exposé

Dramaturgin: Valeska Grisebach

Umweltaktivistin Nadja (30) hat sich auf Fuerteventura dem Retten der Welt verschrieben und zieht die Faszination des jungen Surflehrers José (27) auf sich. Doch als Nadja beginnt, ohne Grund zu verschwinden und sich an nichts mehr erinnern kann, wächst sich Josés Interesse an Nadjas Ungreifbarkeit in regelrechte Obsession aus. Er wird gezwungen, sich mit dem Unerklärlichen auseinanderzusetzen, wenn er Nadja näher kommen will.

Luna

Autorin: Catalina Molina

Status: Treatment

Dramaturgin: Bernadette Weigel

Im Mittelpunkt des Films steht die, zu Beginn des Films 12-jährige, Luna und ihr familiäres Umfeld. In 5 Kapiteln, zwischen denen 7 Jahren liegen, soll die Abnabelung von ihren Eltern, das Erwachsenwerden und ihre Emanzipation erzählt werden. Am Ende ist sie in der vermeintlichen Erwachsenenwelt angekommen.

Nicht aufgeben

Autor: David Clay Diaz, Chiara Forestieri

Status: Exposé

Dramaturg: Oliver Schütte

Jake ist ein verträumter Abenteurer, ein möchte-gerne-Entdecker, der darunter leidet, dass weder seine Verlobte, noch seine Eltern seinen Indiana Jones Träumen Respekt zollen. Als Jake von Onoda, einem japanischen Soldaten, der 30 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs, immer noch auf einer philippinischen Insel verschollen, weiterkämpft, sieht er eine neue Chance es allen zu beweisen.

scriptLAB fiction - Jury

Tizza Covi



Tizza Covi, geboren 1971 in Bozen, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und war anschließend bis 1998 als freie Fotografin in Rom tätig. Seit 1996 arbeitet sie zusammen mit Rainer Frimmel an verschiedensten Projekten, 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film.

Sie erhielten für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale.

Ihr erster Spielfilm *La Pivellina* wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert, Der Glanz des Tages gewinnt 2012 in Locarno unter anderem den Don Quijote Preis der International Federation of Film Societies und den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller, 2013 den Großen Diagonale-Preis Spielfilm und den Thomas Pluch Würdigungspreis.

Mit *Mister Universo* erhielt sie 2016 (Regie gemeinsam mit Rainer Frimmel) den Europa Cinemas Label – Best European Film, den Fipresci Preis, den Jurypreis des International Film Festival Marrakesch sowie für das Drehbuch den Thomas Pluch Spezialpreis der Jury.

Christian Frosch



Foto: Alexi Pelekanos

Drehbuchautor/Regisseur, geboren 1966 in Österreich. Lebt in Wien und Berlin, Ausbildung zum Fotografen an der Graphischen Wien.

Studium an der Deutschen Film und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Regieseminare u.a. bei Tilda Swinton und Istvan Szabo. 10 Kurzfilme, 7 realisierte lange Kinodrehbücher, u.a. „Carl Mayer Förderungspreis 2005 u. 1998“, „Script 99“- Award, „Pear of the World“- Award Sochi, Seymour Cassel Award, Golden Iris Award Brüssel, Publikumspreis Diagonale, Preis der Akademie des österreichischen Films für das beste Drehbuch 2015. Für *Murer – Anatomie eines Prozesses* wurde er mit dem Hauptpreis des Thomas Pluch Drehbuchpreises 2019 ausgezeichnet und erhielt weiters den Großen Diagonale-Preis 2018, den Wiener Filmpreis – Spezialpreis der Jury 2018, den Österreichischen Filmpreis 2019 für Bester Spielfilm und Beste weibliche Nebenrolle u.v.m.

Frosch ist Mitbegründer der Produktionsfirma weltfilm gmbh.

Libertad Hackl



studierte Drehbuch und Regie an der Filmakademie Wien (Diplom 2013). Für den mittellangen Film *Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin* (Buch & Regie) wurde sie mit dem Crossing Europe Local Artist Award und dem Thomas Pluch Förderpreis ausgezeichnet. Die Co-Autor*innenschaft an *Rimini* (Regie: Peter Jaitz) brachte Nominierungen für den Deutschen Nachwuchspreis und den Thomas-Pluch-Drehbuchpreis ein. Es folgten das Filmporträt *Der Heimwehträger*, ein Arbeitsstipendium des Nipkow-Programms in Berlin und eine Videoarbeit für ein Livekonzert des Indie-Duos CocoRosie am Donaufestival Krems. Libertad Hackl arbeitet als Co-Autorin und Dramaturgin mit anderen FilmemacherInnen zusammen, zuletzt etwa in der dramaturgischen Begleitung von *L'Animale* (Buch & Regie: Katharina Mückstein), und widmet sich wieder vermehrt eigenen Projekten.



Monika Willi

Monika Willi ist seit den 1990er Jahren u.a. als Editorin für Michael Glawogger, Barbara Albert und Michael Haneke tätig. 2010 wurde sie mit dem Schnitt-Preis der Filmstiftung NRW für *Das weiße Band* ausgezeichnet, für *Die Lebenden* erhielt sie 2013 den Österreichischen Filmpreis („Bester Schnitt“). Für *Thank You for Bombing* bekam sie gemeinsam mit Claudia Linzer den Österreichischen Filmpreis 2017 in der Kategorie Bester Schnitt.

Willi realisierte mit dem Material von Michael Glawogger den Film *Untitled*, der auf der Berlinale 2017 uraufgeführt wurde. 2017 wurde sie gemeinsam mit Ulrike Kofler und Christoph Brunner mit dem Diagonale-Preis Schnitt für die beste künstlerische Montage Spielfilm für *Wilde Maus* ausgezeichnet.

scriptLAB docu

scriptLAB docu ergänzt seit 2013 **scriptLAB fiction** mit zwei Jurysitzungen zu je zwei Stipendienplätzen um auf diese Weise der zunehmenden Vermischung der Grenzen zwischen Fiktionalem und Dokumentarischem und dem Bedarf nach dramaturgischer Begleitung von Dokumentarfilmen Rechnung zu tragen.

scriptLAB docu förderte in den letzten Jahren Projekte von etablierten (Dokumentar-) Filmemacher*innen wie **Sebastian Brameshuber**, **Thomas Fürhapter**, **Clara Trischler**, **Anja Salomonowitz**, **Chris Krikellis**, **Susanne Brandstetter**, **Harald Friedl** und **Ivette Löcker**. Aber auch Nachwuchsprojekte von **Lisa Oláh**, **Tatjana Berlakovich**, **Ruslana Berndl**, **Steffi Franz** und **Oliver Werani**, sowie **Philipp Dietrich** und **Andre Siegers** wurden unterstützt. Ins Programm wurden weiters aufgenommen: 2015: **Thomas Fürhapter**, **Anna Katharina Wohlgenannt**, **Annja Krautgassner**, **Steven Swirko** und **Katharina Copony**, 2016: **Judith Zdesar** und **Marcus Josef Weiss**. 2017: **Nicole Scherg**, **Krisztina Kerekes**, **Ella Raidel** und **Bernadette Weigel**.

Der mit scriptLAB docu unterstützte Film *Zu ebener Erde* von **Birgit Bergmann**, **Steffi Franz** und **Oliver Werani** feierte auf der Diagonale 2018 seine Uraufführung und kam im Sommer 2018 in die Kinos. 2019 wurde *In der Kaserne* von **Katharina Copony** fertiggestellt und kam im Dezember in die Kinos.

Vom **Österreichischen Filminstitut** wurden u.a. folgende in scriptLAB entwickelten Stoffe mit **Stoffentwicklung** weitergefördert: *Midwives (Wise Women)* von **Nicole Scherg**, *Im Land der starken Frauen* von **Anja Salomonowitz**, *Tales of two wars – Geschichten zweier Kriege* von **Steven Swirko**.

Paraisos von **Clara Trischler** erhielt **BKA-Projektentwicklungs-Förderung**. *Immersive Dark Tourism* (vormals *Probe aufs Exempel*) von **Andre Siegers** & **Philipp Dietrich** ist in der Drehphase.

2019 hat die Jury, bestehend wahlweise aus **Nina Kusturica**, **Michael Palm**, **Constantin Wulff** und **Karin Berger** folgende Stoffe ins Programm gewählt:

All Inclusive von **Max Kerkhoff**

The Constitution of Mars von **Georg Wasner**

Mama – Das Glück is a Vogerl von **Claudia Martini**

Bei aktueller Verkehrslage von **Sebastian Brameshuber**

Gender Trouble von **Thomas Fürhapter**

Die scriptLAB docu Stoffe im Detail

All Inclusive

Autor: Max Kerkhoff

Dramaturgin: Gabi Mathes

Status: Drehkonzept

Hoffnung, Aufstieg und Fall in der größten Branche der Welt, oder: wie aus Entwicklungsländern Urlaubsziele werden. Von einem Geschäftsmann auf der Suche nach den letzten unberührten Stränden in Myanmar; über eine junge Mutter im gentrifizierten Paradies in Mexiko; hin zu verlassenen Hotellandschaften in Tunesien, wo ein Rezeptionist Gästen vorspielt, selbst Tourist zu sein.

The Constitution of Mars

Autor: Georg Wasner

Dramaturg: Philip Widmann

Status: Drehkonzept

The Constitution of Mars ist ein Filmessay aus mehreren sich ergänzenden, sich kommentierenden, sich durchdringenden, miteinander über die Deutungshoheit ringenden Teilen: Ein filmbrieflicher Gedankenaustausch mit einer Probandin auf einer Übungseinrichtung zu Erforschung des Planeten Mars.

Eine filmische Abschweifung über die bis dato nur als Gedankenspiele existierenden Entwürfe eines Verfassungsrechts, das für ein vom Menschen noch nicht betretenes Neuland – und für einen damit verbundenen Neubeginn – gelten könnte.

Mama – Das Glück is a Vogerl

Autorin: Claudia Martini

Dramaturg: Christian Frosch

Status: Treatment

Ausgehend vom Tod meiner Mutter begeben mich auf eine Spurensuche. Was bedeutete es in diese Zeit hineingeboren zu sein? Ihre Lebenserfahrung umschloss vieles, das auch in meinem Leben Entsprechungen findet, ebenso wie im Leben der geliebten Enkeltochter. Zur Schauspielerin geboren, erlebte sie diese Verwirklichung erst am Lebensende. Nach einem schweren Lebensweg stirbt sie friedvoll. Wer war sie und was wirkt von ihr in mir?

Bei aktueller Verkehrslage

Autor: Sebastian Brameshuber

Dramaturg: Andre Siegers

Status: Drehkonzept

Bei Aktueller Verkehrslage ist ein dokumentarisch-fiktionales Roadmovie über die Westautobahn. Zwischen der meditativen Wirkung der vorbeiziehenden Landschaft und dem Wunsch, so schnell wie möglich am Zielort anzukommen, eröffnet sich ein Freiraum, der nur dem Fahrer auf der Autobahn eigen ist: eine traumartiges Gefühl der Zeit- und Ziellosigkeit, ein gedanklicher Leerlauf, der erst an der Ausfahrt wieder endet. Entlang der A1, die voller Autos und Menschen und doch leer ist, zeichnet dieser Filme ein Bild unserer Gegenwart.

Gender Trouble

Autor: Thomas Fürhapter

Dramaturgin: Nina Kusturica

Status: Treatment

Wie wird männlicher Gewalt gegen Frauen präventiv begegnet? Der Dokumentarfilm Gender Trouble zeigt ausgewählte Szenen aus Selbstverteigungskursen für Frauen und Anti-Aggressions-Trainings für Männer und setzt sie zueinander in Beziehung.

scriptLAB docu - Jury

Karin Berger



Regisseurin und Autorin. Sie studiert bis Mitte der 80er Jahre Ethnologie und Politikwissenschaft in Wien. Der erste, für das Kino gedachte Film entsteht zum Thema des Widerstandes österreichischer Frauen gegen den Nationalsozialismus (*Küchengespräche mit Rebellinnen*). Ihre filmischen Projekte sind oft mit der Publikation von Büchern zum gleichen Thema verbunden, wie bei Romní Cejja Stojka, *Wir leben im Verborgenen oder Träume ich, dass ich lebe?* mit den beiden Filmen *Cejja Stojka* und *Unter den Brettern hellgrünes Gras*. Ihr letzter Film *Herzausreisser – Neues vom Wienerlied* thematisiert neue Bezüge zu traditioneller Musik und die Wiener Mentalität. Derzeit unterrichtet sie am Schwerpunkt Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte der Universität Wien praktische und analytische Zugänge zum Dokumentarfilm und gibt Lectures und Workshops wie beispielsweise an der Kunstuniversität Linz.

Nina Kusturica



Foto: Michael Schnidegger

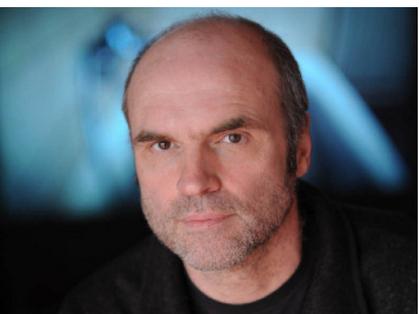
ist Regisseurin, Cutterin, Autorin und Produzentin. In Mostar geboren, wuchs sie in Sarajevo auf. Sie studierte Regie und Schnitt an der Filmakademie Wien. Ihre Filme u.a. *Little Alien* (2009) und *Auswege* (2003) haben Teilnahmen und Auszeichnungen an zahlreichen Filmfestivals. Die Werkschauen ihrer Filme wurden in Kairo und in Wien veranstaltet. Neben der eigenen filmischen Arbeit, hält sie Vorlesungen zu Film, Regie und Schauspiel und engagiert sich als Mentorin und Expertin in diversen Programmen. Im Rahmen der eigenen Filmproduktion NK Projects produzierte sie ihren aktuellen Spielfilm *Ciao Chérie* (2018).

Constantin Wulff



Geboren 1962. Filmschaffender, Kurator, Publizist, Lehrbeauftragter. 1992 Gründungsmitglied von Navigator Film, Wien. 1997 bis 2003 Co-Leitung der „Diagonale – Festival des österreichischen Films“ in Graz. Kurator zahlreicher Dokumentarfilm-Retrospektiven (u.a. zum Direct Cinema) und Personalen (u.a. Frederick Wiseman, Marcel Ophüls, Nicolas Philibert. 2008 bis 2011 Obmann von dok.at (Verband Österreichischer Dokumentarfilm). Seit 2008 Lehrbeauftragter für Dokumentarfilm an der Filmakademie Wien und seit 2009 am Filmcollege in Wien. Mitherausgeber der Bücher: *Schreiben Bilder Sprechen – Texte zum essayistischen Film* (1991) und *Marcel Ophüls: Widerreden und andere Liebeserklärungen – Texte zu Kino und Politik* (1997). Eigene Filme: *Spaziergang nach Syrakus* (CH/A/D 1993, Dokumentarfilm); *Treid* (A 1999, Kurzfilm); *Heldenplatz, 19. Februar 2000* (A 2002, Dokumentarfilm); *In die Welt* (A 2008, Dokumentarfilm, 3sat-Dokumentarfilmpreis 2008; Großer Diagonalepreis 2008/2009). 2014 führte er Regie bei der TV-Dokumentation *Ulrich Seidl und die bösen Buben* und schrieb das Buch zu Johann Holzhausens Dokumentarfilm *Das große Museum*. Er lebt und arbeitet in Wien.

Michael Palm



(*1965, Linz) arbeitet seit 1988 als Film-Editor, Dramaturg und Tongestalter, seit 2001 als Regisseur von Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilmen. Er absolvierte die Wiener Filmakademie und studierte an der Universität Wien in den Bereichen Film- und Medienwissenschaft, ist Autor zahlreicher Publikationen zur Theorie und Ästhetik von Film und Kino, war 1990-94 Filmkritiker (Der Standard, Falter) und 1998-2015 Lektor an der Wiener Filmakademie. Zur Zeit lehrt er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, an der Kunstuniversität Linz und ist seit Oktober 2019 Professor am Lehrstuhl „Montage“ an der Hochschule für Fernsehen und Film München.



united writers

Wochenendklausur für professionelle Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zum gegenseitigen Feedback

Das Drehbuchforum sucht immer wieder nach Möglichkeiten, mehr und innovative Programme für Profis anzubieten, die von diesen auch genützt werden. Mit der **Wochenendklausur united writers** wird jeweils **4 Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen** die Gelegenheit gegeben, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig beim Schreiben zu unterstützen. Begleitet durch die Moderation der Drehbuchautorin und Dramaturgin Sandra Bohle geben sich die Autor*innen Feedback und arbeiten gemeinsam einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff.

Die Gruppe ist möglichst heterogen zusammengesetzt, die Projekte können auch in unterschiedlichem Stadium zwischen elaboriertem Treatment und verschiedenen Drehbuchfassungen sein. Der abgeschiedene Klausurort außerhalb von Wien hat sich als sehr förderlich für die konzentrierte Arbeit an den ausgewählten Stoffen erwiesen.

Das **kostengünstige** und **höchst effiziente Modell** stößt auf begeistertes Interesse der Branche, die Liste der Kandidat*innen ist lang. Um dem großen Bedarf nachzukommen, soll die Klausur 2020 wieder zweimal stattfinden und somit insgesamt 8 Autor*innen oder Teams zu Gute kommen und dadurch unmittelbaren Einfluss auf die Qualität der Drehbücher ermöglichen.

Der Erfolg des Modells zeigte sich kürzlich unter anderem am gut besuchten Film *Womit haben wir das verdient?* von Eva Spreitzhofer oder auch an Marie Kreutzers *Den Boden unter den Füßen*, der im Wettbewerb bei der Berlinale 2019 lief. Bisherige Teilnehmer*innen: Michael Kreishl (*Auf Reisen*), Marie Kreutzer (*Gruber geht*), Gabriele Mathes, Arash T. Riahi, Nina Kusturica, Peter Payer und Antonio Fian, Ulrike Schweiger und Carl Achleitner, Martin Ambrosch (*Die Hölle*), Christian Frosch (*Murer – Anatomie eines Prozess*), Max Gruber (*Das Leben, der Traum, die Stadt und der Tod*), Katharina Mückstein und Libertad Hackl (*L'Animale*), Johanna Moder (*Russenstory*), Barbara Gräffner (*Reise in die Wüste*), Johannes Schiehl (*Der Papierene*) und Sandra Bohle und Ulrike Kofler (*Der Lauf der Dinge*). Alrun Fichtenbauer (*Blasmusikpop*), Gerhard Rekel (*Maria Theresias Kaiser*), Thomas Woschitz (*Am Anfang der Schwerkraft oder die schicksalshafte Reise einer noblen Familie und ihrer Dienerschaft über die Alpen*), Arman und Arash Riahi (*Herr Duschek aus dem Gemeindebau*), Loretta Pflaum und Lawrence Tooley (*Benny Scholz*) und Kathrin Resetarits (*Turnen und Deutsch*), Milan Dor (*Rosa Riedl Schutzgespenst*), Anja Salomonowitz (*Bei mir oder bei dir*), Marie Kreutzer (*Der Boden unter den Füßen*), Robert Buchschwenter (*Das letzte Glück*), David Rühm (*Echo*), Eva Spreitzhofer (*Womit haben wir das verdient?*), Valentin Hitz (*Cloud Companion*), Angelika Reitzer (*Das Höhenphänomen*), Susanne Rendl (*Josefa und das Kind der Polin*), Ilinca Florian (*Bleib so lang Du willst*),

Teilnehmer*innen im Jahr 2019: Petra Ladinigg (*Kind*), Sandra Bohle und Mirjam Unger (*Tu so wie schlafen*), Thomas Reider und Sebastian Meise (*Große Freiheit*), Hilde Berger (*Alma und Oskar*) (fand im Jänner 2019 statt, aber Geschäftsjahr 2018)



Josef Hader, Tizza Covi, Antonin Svoboda, Elisabeth Scharang und Pia Hierzegger, Elisabeth Gräftner, Wolfgang Schmid und Christian Frosch.

Das Drehbuchforum hält mit dem Österreichischen Filminstitut, dem Filmfonds Wien und der Filmabteilung des Bundeskanzleramts Rücksprache über mögliche Kandidat*innen und stellt die Gruppe zusammen.

Einige Rückmeldungen der Teilnehmer*innen:

Vielen Dank ans Drehbuchforum für die Organisation und Abwicklung!

Ich war bisher gewohnt meine Bücher in einzelnen Gesprächen mit befreundeten Kolleg*innen weiterzuentwickeln. Die Veranstaltung am Knappenhof war für mich eine neue Qualität des Diskurses. Das sich gegenseitig inspirierende Nachdenken von so unterschiedlichen Autor*innen, die kluge Moderation von Sandra Bohle, das Betrachten der Stoffe unter so unterschiedlichen Blickpunkten,- das alles ergibt ein Format, das mein Buch einen großen Schritt vorwärts gebracht hat und bei allen Beteiligten den Wunsch nach einer Fortsetzung entstehen ließ.

Josef Hader

„United Writers“ macht seinem Namen alle Ehre: die verbündeten Autor*innen, die solidarisch und gemeinsam an der Stärkung eines jeden Buches arbeiten.

Ein tolles, inspirierendes Wochenende, das viele positive Energien freigesetzt hat und zum begeisterten Weiterarbeiten animiert!

Tizza Covi

Zu aller erst einmal eine gelungene Idee und die Organisation und Abwicklung sehr angenehm und kreativ weil es keine unnötigen Ablenkungen gibt. Der Ort Knappenhof auf der Rax ist überschaubar und persönlich, die Arbeitssituation anregend und intensiv.

Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut und habe den Prozess sehr anregend und sinnvoll empfunden. Mit Hilfe der Moderation durch Sandra Bohle war der Austausch gut geleitet und ergebnisorientiert. Trotzdem war die Kreativrunde angehalten, nebst den vorbereiteten Pro und Contra Punkten einer Geschichte frei in den Gedanken und Meinungsaustausch zu gehen. Hier auch eine Danke an die Kolleg*innen für den vorbehaltlosen Ideenaustausch. Folglich stand nicht die Suche nach „einer“ Lösung im Mittelpunkt, sondern das Ausloten nach Potential und die verschiedenen Blickwinkel auf Geschichte und Figuren. Die 2 Tage verfliegen dabei wie im Flug und ich freue mich, sollte es klappen, dass wir mit den Geschichten in eine 2te Runde gehen können um sinnvoll die Weiterentwicklungen und Veränderungen zu besprechen und durchzudenken.

Antonin Svoboda

Ich habe zum ersten Mal an diesem Format teilgenommen, das mir schon von unterschiedlichsten Schreiber*innen begeistert empfohlen wurde.

Der Rückzug auf den Knappenhof und der Zeitraum eines ganzen Wochenendes schaffen eine strukturierte, intime, geschützte und kreative Atmosphäre. Das Format lässt ein sehr wohlwollendes Feedback zu, ohne Probleme in den Stoffen zuzudecken. Sandra Bohle führt „struktursicher“ moderierend durch das Wochenende. Die Veranstaltung hilft das eigene Buch distanzierter zu sehen und neu zu-





denken. Die Kolleg*innen sitzen dabei im gleichen Boot, kennen die Situation und Verletzlichkeit des oder der Schreibenden, können aber den Büchern und Treatments der anderen völlig unvoreingenommen und uneigennützig gegenüberstehen, da sie in Zukunft – im Gegensatz zu Produzent*innen und Redakteur*innen weder daran arbeiten, noch dafür oder Geld geben oder verdienen werden.

Ich möchte schon deswegen gerne weitere Drehbücher schreiben, damit ich wieder an „united writers“ teilnehmen kann.

Pia Hierzegger



Beim United Writers Treffen 13.- 15. 12. 2019 nahm ich mit meinem Drehbuch *Mauser* teil. Es ist ein Drehbuch in der 10. Fassung, das sich bereits in der Finanzierungsphase befindet. Ich nutzte also die einmalige Gelegenheit ein Drehbuch, das bereits eine längere Entwicklungsphase hinter sich hat, nochmals zur Debatte zu stellen. Gerade bei einem Buch an dem bereits mehrere Dramaturg*innen mitarbeiteten ist ein frischer neuer Eindruck von Kolleg*innen besonders wertvoll. Auch um sicher zu gehen, dass Dinge tatsächlich so ankommen, wie man sie sich gedacht hat. Umso überraschender war es für mich, dass Anregungen kamen, die von Dramaturg*innen und Produzent*innen noch nie debattiert wurden. Alles in allem war es durchaus fruchtbares und intensives Wochenende, das die Co-Operation und den Zusammenhalt mit anderen Autor*innen fördert und der Einsamkeit des Schreibens ein diskursives Gegengewicht ermöglicht.

Christian Frosch



Fünf Autor*innen mit vier Exposés für ein Wochenende in Klausur.

Das war die Hilfestellung, die mein Projekt um eine nächste Fassung voranbrachte und mir monatelanges Grübeln ersparte. Und nicht nur mir, ich behauptete, alle vier Projekte kamen voran. Warum funktioniert das so gut?

Jede*r Drehbuchautor*in kennt das: Den Zustand der Leere (Blockade genannt), besonders häufig nach dem Beenden einer Fassung. Man weiß nur, da geht noch mehr, es gehört weiter gearbeitet, aber wie? Genau dort befand ich mich, als ich die Einladung zu „United Writers“ erhielt. „Das Ganze ist mehr als die Summe der einzelnen Teile“ – das zu erleben ist großartig. Es hat einen potenzierenden Effekt, wenn fünf Hirne über ein Projekt nachdenken und sich noch im Denkprozess ohne Verzögerung sofort miteinander austauschen. Jeder Gedanke, interessanter Weise häufig gerade die „unfertigen“, spontanen Gedanken, wirken wie auslösende Funken auf alle anderen, und die Lichter gehen auf. Oft so viele wie ein Feuerwerk, so dass man mit dem Mitschreiben nicht mehr nach kommt. Der Ball wird vielfach aufgefangen und weitergedacht. Eine unglaublich effiziente Methode voran zu kommen. Als extrem hilfreich habe ich nicht nur die Gedanken und Vorschläge zu meinem Projekt empfunden, sondern gerade das Austauschen über die Projekte anderer, die Gedankengänge anderer Autor*innen zu ihrem eigenen Projekt und die Ideen anderer Autor*innen dazu kennen zu lernen. Es war erhellend zu sehen, mit welchen Unsicherheiten Autor*innen gegenüber ihrem eigenen Projekt kämpfen, und ihre Reaktionen auf die Lösung davon. Die staunende Ungläubigkeit darüber, dass andere ein Problem gar nicht wahrnehmen und es lösbar wird, weil die wahre Ursache für das Problem entlarvt wird. Das wirkt im ersten Moment auf die meisten wie ein kleiner Schock, und im nächsten Moment folgt eine totale Erleichterung. Es tut auch gut, sich von dem Anspruch „Ich bin Goethe“, also von dem



Einzelautor*innenkonzept, der das Genie verlangt, zu lösen. Meine Generation wuchs noch „geniegläubig“ auf.

Ich bin aus dem schönen Payerbach – Reichenau mit dem Gefühl heimgefahren, so unfassbar gut weiter schreiben zu können, dass der Film nur ein Hit werden kann. Ich konnte es nicht erwarten, mich an die nächste Fassung zu machen. – Das ist das Gefühl, das ich unbedingt brauche um so motiviert zu sein, eine nächste Fassung zu beginnen. Wenn es nicht da ist, geht gar nichts. Und so ein Wochenende bringt genau dieses Gefühl.

Barbara Gräßner

Vielen Dank für die Einladung und die Möglichkeit, Drehbücher und Treatments im Rahmen von United Writers auch von außerhalb der eigenen Echokammer zu betrachten. Ich fand die Stoffe meiner drei Mitstreiter*innen hochinteressant, genauso wie ich es genossen habe, darüber zu diskutieren. Bezüglich meiner eigenen Geschichte haben Sandra Bohle und die Kolleg*innen mich wie erhofft mit vielen neuen Ansätzen konfrontiert - zum Großteil wundervoll und auch sehr hilfreich, zu jeder Zeit aber professionell, offen und spannend. Noch einmal mein Dank an alle Beteiligten und auch an Wilbirg Brainin-Donnenberg für die hervorragende Organisation der Veranstaltung. Das Hotel Knappenhof am Semmering erscheint im Übrigen wie gemacht für eine solche Gelegenheit, um, vor allem zu späten Terminen im Jahr, den allgemeinen Arbeitseifer noch weiter zu fokussieren.

Wolfgang Schmid

Bei United Writers Jänner 2019 organisiert vom Drehbuchforum teil zu nehmen war bereichernd und augenöffnend.

2 Tage, 4 Drehbücher, 6 AutorInnen, 1 Drehbuchforumleiterin. Wir haben in konzentrierter Klausur gearbeitet, geredet, uns vernetzt und sind weiter gekommen. Intensiv die Bücher zu besprechen und zu beleuchten in ihren Stärken und Schwächen, danach nach Lösungen suchen, welche zu finden für die noch offenen Baustellen in unseren Büchern, hat mich gestärkt, mir geholfen unser Drehbuch, an dem wir nun schon seit über 2 Jahren arbeiten, nochmal neu zu sehen und nun für eine nochmalige Herstellungseinreichung finalisieren zu können. So konstruktiv, kompetent und wohlmeinend habe ich Arbeiten innerhalb der Branche selten erlebt. Zudem fand ein Austausch zwischen den AutorInnen statt, der über die Drehbücher hinaus ging. Ich konnte KollegInnen kennen lernen in einer Atmosphäre der Wertschätzung, Entspannung und Inspiration. Danke hierfür, vor allem auch an die wunderbare Leiterin des Drehbuchforums Wilbirg Brainin-Donnenberg und die Moderatorin, meine geschätzte Co-Autorin Sandra Bohle.

Mirjam Unger

scriptFORUM

2. April 2019

Ein bis zweimal jährlich organisieren wir ein scriptFORUM für Mitglieder. Ein scriptFORUM bietet professionellen Drehbuchautor*innen und Produzent*innen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen.

Susanne Rendl *Josefa und das Kind der Polin*

Mit **Nina Kusturica**, **Christian Frosch** und
Ernst Langthaler (Historiker Kepler-Universität Linz)

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

Eine Initiative des **Drehbuchforum Wien** und des **Österreichischen Filminstituts/gender*in*equality** in Kooperation mit **FC GLORIA Frauen Vernetzung Film**.

Die Bilder und Geschichten in den Filmen, die wir sehen, prägen seit unserer Kindheit unsere Wertvorstellungen, die Figuren sind Role-Models für unser Leben. Wer diese Geschichten erzählt, wer die Bilder kreiert und wessen Werte über diese Bilder transportiert werden, ist von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Menschen erleben die Welt nicht gleich, sondern nehmen sich selbst in ihren Geschlechterrollen differenziert und unterschiedlich wahr. Diese Vielfalt sollte sich im Film widerspiegeln.

Ziel des Wettbewerbes ist es die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Das *Geena Davis Institute on Gender in Media*, dessen Motto wir als Titel des Wettbewerbs *If She Can See It, She Can Be It* verwendet haben, zeigt in einer umfassenden Untersuchung von Frauenrollen im Kino deutlich, dass in den populärsten Filmen aus 11 Ländern nur 30,9 % sprechende Frauencharaktere und 69,1 männliche Charaktere zu finden sind, dass Frauen klischeehaft und sexualisierter dargestellt werden, jünger als ihre männlichen Kollegen sind, und mehr in traditionellen Lebensvorstellungen und selten in Führungspositionen zu sehen sind.

Laut Gender Report 2012 – 2016 des Österreichischen Filminstituts sind Hauptfiguren in den österreichischen Kinospielefilmen der Jahre 2012 – 2016 zu 45% weiblich. Dabei war die Attraktivität weiblicher Figuren in den Filmen drei mal häufiger Gesprächsthema als die Attraktivität männlicher Figuren.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von Frauen*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Seit 2016 wurden 215 Exposé aller Genres von 75% Frauen* und 25% Männern* eingereicht. 15 Drehbuchautor*innen wurden in diesem Zeitraum in der 1. Stufe (Exposé) mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Bereits drei Mal wurde der Hauptpreis aus den in Folge entwickelten Treatments von jeweils 15.000 Euro vergeben. Bei den **Pitchings** mit Produzentinnen und Producerinnen wurden insgesamt 65 Stoffe in konstruktiver Atmosphäre von den Drehbuchautor*innen vorgestellt.

Die Auswahl der Preisträger*innen haben in den vergangenen drei Jahren renommierte **Jurymitglieder** vorgenommen: Barbara Albert, Andrea Braidt, Katrina Daschner, Eva Flicker, Christian Frosch, Nike Glaser Wieninger, Valeska Grisebach, Lukas Miko, Lydia Mischkulnig, Johanna Moder, Lisa Terle, Cornelia Travnicek, Helene van der Meulen und Wolfgang Widerhofer. Die Umsetzung der einzelnen Projekte zur Entwicklung zum Treatment wurde von erfahrenen **Dramaturg*innen** wie z.B. Barbara Albert, Christian Frosch, Valeska Grisebach, Sonja Heiss und Marie Kreutzer begleitet.



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

3. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees 2018/2019

Preisverleihung Hauptpreis 4. Juni 2019, Filmcasino

Das Drehbuchforum Wien, das Österreichische Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuen sich sehr, die Gewinnerin des Hauptpreises (vom Treatment zum Drehbuch) von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekannt zu geben:

Iris Blauensteiner mit *Gelbe Blätter*

Die hochkarätige Jury hat aus den **fünf nominierten Treatments eines ausgewählt**, welches mit einem Preisgeld von **15.000 Euro** ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung inkludiert eine **dramaturgische Begleitung** durch eine*n erfahrene*n Drehbuchautor*in, die gemeinsam mit der Preisträgerin ausgewählt wird. Wir gratulieren sehr herzlich!

In feierlichem Rahmen zu zeitgenössischen Viola da Gamba Klängen und Gesang wurde am 4. Juni 2019 der Hauptpreis des Drehbuchwettbewerbs **If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees** vergeben. Nachdem die 5 nominierten Stoffe von **Iris Blauensteiner, Johannes Bültermann, Magdalena Chmielewska und Andreas Schiessler, Mario Karner und Angelika Reitzer, und Antoinette Zwirchmayr** nochmals kurz dem Publikum vorgestellt wurden, wurde das Treatment *Gelbe Blätter* von **Iris Blauensteiner** mit dem **Hauptpreis von 15.000 Euro** mit zusätzlicher dramaturgischer Begleitung zur Entwicklung eines Drehbuchs ausgezeichnet!

Wir freuen uns sehr, dass **Lisa Terle**, die letztjährige Gewinnerin des Drehbuchpreises, uns an dem Abend ihr fertiggestelltes Drehbuch *Trude* überreichen konnte.

Ein besonderes Highlight des Abends war ein Gespräch mit **Jessica Hausner**, die gerade von ihrem Erfolg aus Cannes zurückgekehrt war. Sie war mit ihrem Film *Little Joe* die erste österreichische Regisseurin im Wettbewerb um die Goldene Palme. Sie konnte mit ihrer Hauptdarstellerin Emily Beecham den Preis für die Beste Schauspielerin gewinnen. Wilbirg Brainin-Donnenberg sprach mit der Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin Jessica Hausner über die Entwicklung der Frauenrollen in all ihren bisherigen Filmen von dem Kurzfilm *Flora* bis zu *Little Joe*, aus dem Jessica Hausner auch vier Ausschnitte mitgebracht hatte. Gemeinsam mit ihrer Co-Autorin **Geraldine Bajard**, selbst auch Regisseurin, erzählten sie von der Entwicklung ihrer Hauptfigur Alice zwischen Frankensteinischer Wissenschaftskarriere und gesellschaftlich implantierten „Rabenmutter“-Schuldgefühlen. Das amüsante und aufschlussreiche Gespräch ist als Audiofile auf unserer Webseite nachzuhören.

Und die für Alle erfreuliche Botschaft war: der Wettbewerb geht aufgrund des großen Erfolgs und den bereits spürbaren positiven Auswirkungen in der Branche in die **4. Runde. Einreichfrist ist der 10. September 2019**, die Details zur Ausschreibung folgen nach Pfingsten. Danke vielmals an **Roland Teichmann** und **Iris Zappe-Heller** für die großartige Zusammenarbeit und die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele Länder beneiden.





Iris Blauensteiner **Gelbe Blätter**

Logline

Gelbe Blätter ist eine zarte, warme Geschichte über die Anziehung zwischen Yulia, 32, und Arthur, 32. Nachdem sie sich online kennengelernt haben, besuchen sie einander in Wien und Kiew. Sie wagen mit ihren Wahrnehmungen der zerbrechlichen Beziehungen zwischen Internet und Realität ehrlich zueinander zu sein und sind überrascht, dass das, was sie tief verbindet nicht in der gemeinsamen Gegenwart, sondern in beider Vergangenheiten liegt.

Iris Blauensteiner

Geboren 1986 in Wien, lebt ebenda.

2016 Diplom an der Akademie der bildenden Künste Wien (Kunst und digitale Medien)

2011 Diplom der Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien

2009/10 Studium an der Universität für Angewandte Kunst Wien (Sprachkunst)

Filme (Auswahl): *die_anderen_bilder*, *Rast*, *Schwitzen*

Preise (Auswahl): Förderpreis für Literatur der Stadt Wien 2018, ArtStart-Stipendium (Akademie der bildenden Künste Wien) 2018, Startstipendium für Filmkunst des BKA 2014.



Jurybegründung

Was bedeuten Nähe und Intimität im virtuellen Raum? Oder um mit den Worten aus dem Statement der Autorin zu sprechen: wo und wie ist Wärme zwischen digitalen Illusionen und echten Begebenheiten vice versa möglich?

Yulia lebt mit ihrer kleinen Tochter und ihrer Mutter auf engstem Raum in einer Hochhaussiedlung in Kiew. Wie Millionen Menschen, die in der Anonymität unserer Zeit im Netz sinnliche Erfahrungen suchen, lädt auch Yulia selbst erstellte Videos auf Youtube.

Diese sogenannten ASMR-Videos verschaffen über Ton und Bild eine synästhetische Entspannungserfahrung.

Prompt erhält sie schon auf ihr erstes Video Antwort von Arthur, der in einem Wiener Coworking-Space eigene Apps entwickelt. Die beiden beschließen aus Virtuellem eine reelle Erfahrung zu machen. Yulias Reise vom Osten in den Westen dauert länger als ihr Aufenthalt in Wien.

Zwei Begegnungen in der Realität des jeweils anderen und geprägt von den ökonomischen und politischen Bedingungen der beiden gegensätzlichen Leben erzählen von Nähe und Distanz.

Arthur erfährt in Kiew eine Korrektur seiner Projektionen. Yulias Alltag ist bestimmt von Kriegstraumata. Während Arthur von einem schon länger zurückliegenden Verlust Narben behalten hat, ist Yulias seelische Wunde noch frisch.

Die beiden kommen einander so nah wie es ihnen möglich ist. Sie entdecken die vermeintlich vertraute eigene Welt neu, indem sie sie dem/der anderen zeigen.





Das schöne, ambivalente Ende spiegelt den tiefen Wunsch nach Verbundenheit wider, birgt aber auch die Möglichkeit des Scheiterns.

Schon das Exposé erweckte große Erwartungen, die im Treatment eingelöst werden. Eine poetische, als auch prägnante Bildsprache, eine fein modellierte Tonebene, Komplexität und Präzision in Figurenzeichnung und in den Dialogen überzeugen.

Die Autorin verfügt über ein großes Bewusstsein für persönliche, politische und gesellschaftliche Hindernisse, die Yulia und Arthur aus dem Weg räumen müssen, um einander wirklich zu begegnen.

Der Mut, auf Zynismus zu verzichten und eine zeitgenössische Liebesgeschichte zu erzählen, ist ein Kontrapunkt im gegenwärtigen filmischen Erzählen.

Nichts wird behauptet, alles wird gezeigt. Die Autorin bleibt dabei immer unprätentiös.

Yulia erfindet Welten und Geschichten, zuerst für ihre Tochter, dann für sich selbst und schließlich auch für Arthur, um den Alltag lebbar zu machen.

Yulias Blick ist autonom, kämpferisch, zärtlich, mutig und nicht wertend - genau wie der Blick der Autorin selbst.

Wir danken der fünfköpfigen Jury:

Barbara Albert, Drehbuchautorin und Regisseurin

Nike Glaser Wieninger, Filmemacherin, Kuratorin, Beraterin

Lukas Miko, Schauspieler

Lydia Mischkulnig, Schriftstellerin, Kolumnistin

Lisa Terle, Drehbuchautorin, Preisträgerin des Vorjahres



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

4. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees 2019/2020

Preisverleihung der 1. Wettbewerbsstufe 4. Dezember 2019, Filmcasino

Mit einer erneut erfreulich großen Teilnahme von **75 eingereichten Exposés** (davon 71% von Frauen) ging der Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* in die vierte Runde. Ganz offensichtlich gibt es weiterhin viele spannende Ideen und großes Interesse an diesem Thema. Durch den Drehbuchwettbewerb fühlten sich viele Autor*innen ermutigt, bewusst differenzierte Frauen*figuren zu entwickeln und andere Geschichten zu erzählen.

Die Einladung an Autor*innen, Frauen*figuren ohne Stereotypen zu entwickeln, brachte ein **vielfältiges Spektrum von Charakteren** und Genres zu Tage – u.a. Öko-Thriller, Screwball-Komödie, Kinderfilme, Liebesgeschichten, Fantasythriller, Science Fiction, Roadmovie, Historienfilm, Biopics und Dramen. Die eingereichten **Geschichten** handeln von 10-jährigen Mädchen bis über 80-jährigen Frauen, von Schwestern, Müttern und Töchtern, von nichtbinären Personen, Trans-, oder Cis-Menschen, von Baur*innen, Soldat*innen, Altenpfleger*innen, Astronaut*innen sowie von Vampiren und Nixen.

Die hohe Zahl der eingereichten Exposés konnte belegen, dass es viel Interesse und viele Ideen gibt, sich mit der Zielsetzung des Wettbewerbs auseinander zu setzen.

Am Mittwoch Abend, dem 4. Dezember 2019, fand die feierliche Preisverleihung der ersten Runde des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino in Wien statt.

Das Drehbuchforum Wien, das Österreichische Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuten sich sehr, die Preisträger*innen der ersten Wettbewerbsstufe (vom Exposé zum Treatment) von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekannt zu geben:

Alexandra Makarová mit **Perla**

Raphaela Möst mit **Karolina**

Luz Olivares Capelle mit **Institut für Probleme der Präsenz**

Olivia Lauren Requat mit **Mutterland**

Galvin Trosien mit **Der letzte Engel**





Die hochkarätige Jury wählte aus der großen Zahl von 75 eingereichten Exposés fünf aus, die jeweils mit einem Preisgeld von 5.000 Euro ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasste zusätzlich eine dramaturgische Begleitung durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt werden. Frauen*figuren jenseits des Klischees waren die Vorgabe und die wurde in den Augen der Jury sehr deutlich erfüllt. Ein Blick nur auf die Figuren der ausgezeichneten Filmemacher*innen zeigt eine tschechoslowakische Dissidentin auf der Suche nach einem sicheren Leben in Freiheit als Alleinerzieherin (*Perla* von Alexandra Makarová), eine übergewichtige Sängerin belastet durch body-shaming (*Karolina* von Raphaela Möst), eine *Mörderin*, die eine offenbar völlig motivlose Bluttat begeht (*Der letzte Engel* von Calvin Trosien), eine jungen Frau, die ihr bislang zielloses Leben durch Beitritt in eine neurechte Gruppe regelt (*Mutterland* von Olivia Lauren Requat). Und da ist auch noch das *Institut für Probleme der Präsenz*, das seinen Klient*innen Maßnahmen zur Anpassung und Normalität anbietet (von Luz Olivares Capelle).



Frauen*figuren auf der Leinwand bestimmen die Bilder von Frauen in unserer Gesellschaft. Role-Models jenseits der Klischees zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, machen Mut, üben Kritik und verhelfen Zuschauer*innen dabei, ihre eigenen Rollen und Tätigkeiten in ihrem eigenen Leben zu reflektieren.

Der 2016 initiierte Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it*. Frauen*figuren jenseits der Klischees unterstützt Autor*innen bei der Entwicklung innovativer Frauen*figuren mit dem Ziel mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos zu bringen.

Die Jury:

Iris Blauensteiner (Filmemacherin, Autorin, Preisträgerin des Vorjahres)

Elisabeth Gabriel (Filmdramaturgin, Theaterregisseurin)

Barbara Gräffner (Drehbuchautorin, Regisseurin)

Giona Nazzaro (Kurator, Leiter Venice International Film Critic's Week)

Karina Ressler (Editorin)



Die Preisverleihung fand am 4. Dezember 2019 im Filmcasino in Wien statt.

Musikalische Begleitung: Isabella Forciniti

Im Anschluss luden wir zu Cocktails, Wein und kleinen Imbissen.



Nina Kusturica war die bejubelte Impulsrednerin des Abends, die das Publikum zunächst mit Anekdoten des eigenen Lebens unterhielt und lockte, um dann in die immer noch deutliche Kluft zwischen „nichtweißen“, diversen Akteur*innen in der Filmbranche und ihren Kolleg*innen auf den Schauspielschulen und Akademien einzutauchen, um Macht und Ohnmacht einmal mehr sichtbar zu machen. Am Ende inspirierte sie mit Gedanken der Philosophin Chantal Jaquet und deren Begriff der Komplexion. Die Keynote ist [hier nachzuhören](#).

Auch dieses Jahr findet im Rahmen des Drehbuchwettbewerbs anschließend an die Preisverleihung der 1. Wettbewerbsstufe eine **Pitching-Veranstaltung** statt, um möglichst vielen Stoffen eine Chance zur Weiterentwicklung zu geben und die Vernetzung von Autor*innen und Produzentinnen und Producerinnen zu fördern. Diese fand am 14. Jänner 2020 statt.



Foto: Elodie Grethen für Cinema Next

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2019

Startstipendien Filmkunst

Mit der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (BKA) arbeiten wir im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der Startstipendien eng zusammen. Wir beraten bei der Auswahl der Referent*innen der Workshops und Wilbirg Brainin-Donnenberg hielt am Beginn und am Ende der Startstipendien einen für das BKA adaptierte united writers Workshop ab.

Unter dem Titel Start-Stipendien 2019 schreibt das Bundeskanzleramt Österreich Stipendien für den künstlerischen Nachwuchs aus. Die Startstipendien stellen eine Anerkennung und Förderung junger Künstlerinnen und Künstler dar. Sie sollen die künstlerische Entwicklung vorantreiben und den Einstieg in das professionelle Kunstschaffen erleichtern.

Die Startstipendiat*innen 2019 waren:

Rafael Haider, Mo Harawe, Franziska Kabisch, Manu Molin und Malina Nwabuonwor.

Die fünf zu vergebenden Stipendien haben eine Laufzeit von 6 Monaten und sind mit je 7.800 Euro dotiert. Mit dem Startstipendium für Filmkunst ist die verpflichtende Teilnahme an Workshops in Wien verbunden. Die jeweiligen Projektvorhaben müssen im Jahr 2019 begonnen werden.

Bewerber*innen können sich Regisseur*innen oder Drehbuchautor*innen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens drei Jahren in Österreich haben.



Let's talk about scripts! Diagonale Spezial zum Eröffnungsfilm - Der Boden unter den Füßen

23. März 2019

Zu Gast: **Marie Kreutzer**

2019 konnten wir wieder zum Eröffnungsfilm der Diagonale ein Gespräch führen: Marie Kreutzer war mit *Der Boden unter den Füßen* am Festivalsamstag um 14 Uhr bei uns zu Gast und sprach über ihren Film, der auf der Berlinale im Wettbewerb seine Weltpremiere feiern wird, und über das Drehbuch.

Der Film handelt von Lola, die ihr Privatleben ebenso fest im Griff hat wie ihren Job als Unternehmensberaterin. Niemand weiß um ihre Schwester Conny und die Geschichte psychischer Krankheit, die sich durch ihre Familie zieht. Doch als die Umstände Lola dazu zwingen, Conny einen Platz in ihrem Leben einzuräumen und ihr Geheimnis ans Licht kommt, droht Lola selbst den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Moderation: Elisabeth Scharang

Hotel Wiesler, Salon Frühling

In Kooperation mit der Diagonale



Filmbezirk Neubau

Mai 2019

Der Filmbezirk Neubau hat von 9.–10.5.2019 einen Blick auf die vielfältige Filmbranche geworfen, die im siebten Bezirk ihr Zuhause gefunden hat. Wie wird aus einer Idee ein Film? Diese Frage wurde bei dem Rundgang in diversen Film-Institutionen nachgegangen, unter anderen gab es die Möglichkeit, die Arbeit von Drehbuchforum Wien in der Stiftgasse 7 am 9.5.2019 kennenzulernen. Dabei konnten die zahlreichen Besucher*innen Einblicke in die diversen Stadien der Stoffentwicklung bis zum fertigen Drehbuch erhalten.

Die Veranstaltung Filmbezirk Neubau war eine Veranstaltung der Bezirksvorstehung des 7. Wiener Gemeindebezirks.



Foto: Nathan Murrell

Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie Kick-Off Event

18. November 2019

Am 18. November 2019 fand im Rahmen des ProPro TV-Day in der AULA der Wissenschaften die Kick-Off Veranstaltung für den durch das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort initiierten Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie statt.

Nach der Begrüßung durch Bundesministerin Elisabeth Udol-Strobl führte Filmjournalistin Julia Pühringer durch ein angeregtes Panel zum Thema „Heldinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik“, bei dem folgende Expertinnen und Vertreterinnen der TV-Branche inspirierende Einblicke in ihre Erfahrungen mit Stereotypen innerhalb der eigenen Berufsdomäne und weiblichen Role Models gaben:

Christine Antlanger-Winter - Country Director Google Austria

Tatjana Oppitz - Vizerektorin für Infrastruktur und Digitalisierung, WU

Judith Angerbauer - Drehbuchautorin (u.a. Die Neue Zeit)

Kathrin Zechner - Fernsehredirektorin ORF

Bevor es zu den weiteren Programmpunkten des ProPro TV-Days und abschließendem Networking überging, kam es im Anschluss zur mit Spannung erwarteten Präsentation der Wettbewerbs-Ausschreibung durch Sektionschef **Florian Frauscher**
Moderation: Julia Pühringer

Ort: Aula der Wissenschaften

Das Drehbuchforum Wien stand dem Wettbewerb als Beraterin zur Seite, unterstützte bei der Planung und wickelte die Mentoring-Phase mit den Preisträger*innen ab.

Alle Details zu Wettbewerb unter www.filmstandort-austria.at/

Programm ProPro TV Day

International besetzte Podiumsgespräche, Impulsvorträge und Case Studies mit Expertinnen und Experten aus TV- und Serien-Produktion.

Details zum Programm unter www.propro.filminstitut.at



Foto: Stadtgemeinde Salzburg / Doris Wild

Drehbuchentwicklungspreis der Stadt Salzburg 2019

2019 hat die Stadt Salzburg zum vierten Mal einen Drehbuchentwicklungspreis für Kinospielefilme ab 60 Minuten ausgeschrieben, der Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen in der wichtigen frühen Phase der Stoffentwicklung unterstützte und dem Bedarf nach der Entwicklung hochwertiger Stoffe für die Filmbranche nachkam.

Der Preis bot finanzielle Förderung bei der Entwicklung von Filmstoffen und dramaturgische Begleitung durch Mentor*innen aus der Branche. Im Sinne der intendierten Nachwuchsförderung war eine Bewerbung bis zum vollendeten 45. Lebensjahr möglich.

Der Preis wird alternierend zum „Simon S.“ Salzburger Filmnachwuchspreis (2020) biennial vergeben.

Am 11. November 2019 überreichte Vizebürgermeister **Bernhard Auinger** Preise für die drei besten Einreichungen zum Drehbuchentwicklungspreis 2019. Der Hauptpreis ging an das Duo **Isabella O.P. Kröger und Gerald Sommerauer** für ihr Exposé *Fisch*, den zweiten Preis vergab die Fachjury an **Siegfried Skalar** für *Sophie* und den dritten Preis an das Team **Matthias Freynschlag, Simon Klausberger und Peter Linhuber** für *SOKO Alpenstraße – Edelweiß*. Moderiert wurde der cineastische Feier-Abend im Filmkulturzentrum Das Kino von Wilbirg Brainin-Donnenberg, Leiterin des Drehbuchforum Wien.

Die Resonanz auf die Ausschreibung und die durchwegs hohe Qualität der eingereichten Exposés bestätigte, dass man mit dem Preis am richtigen Punkt ansetze, freute sich auch **Martina Greil**, Filmreferentin in der Kulturabteilung und Organisatorin des Wettbewerbs in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien. Der unabhängigen Jury gehörten in diesem Jahr Martin Blankemeyer (Münchener Filmwerkstatt), der Filmemacher **Adrian Goiginger** und **Bernadette Weigel** (Regisseurin und Dramaturgin) an.

Der Hauptpreis in Höhe von 3.000 Euro wurde für die Weiterentwicklung des eingereichten Exposés zum Spielfilmtreatment vergeben. Zusätzlich beinhaltete der Preis eine professionelle dramaturgische Betreuung bei der Ausarbeitung des Stoffes; auf Vorschlag des drehbuchFORUM Wien begleitete die renommierte Regisseurin und Drehbuchautorin Barbara Albert das Preisträger-Team als Mentorin. Der zweite und der dritte Preis wurden mit jeweils 1.500 Euro prämiert. Im Rahmen der Preisverleihung hielt **Kathrin Resetarits** den Workshop „Erzählen ohne Netz“, bei der sie kanonisierte Erzählstrukturen kritisch analysierte.

DOKUMENTATION / ARCHIV

Drehbuchsammlung - Büchereien Wien Neue Drehbücher

Seit 2003 stellt das Drehbuchforum Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien - MA 13 Büchereien Wien ausgewählte Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Die Drehbücher liegen am College 5 | Kunstraum auf der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz auf. Die Sammlung wird laufend aktualisiert, im Jahr 2019 um 9 Drehbücher und umfasst derzeit 118.

Audio – Mitschnitte von unseren Veranstaltungen

Als Service für alle Interessierte sind auf unserer Webseite (<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>) Gesprächsveranstaltungen mittels Audio-Mitschnitte dokumentiert. Seit 2012 haben wir (bei Einverständnis der Vortragenden) *Let's talk about scripts!*, *Aktuelle Impulse* und diverse Lectures auf diese Weise archiviert und einem breiterem Publikum zur Verfügung gestellt.

Audio-Mitschnitte 2019:



[trans script](#) – Originalton, Sounddesign, Musik/Komposition mit William Franck, Veronika Hlawatsch und Iva Zabkar

Teil 1: **Originalton, Sounddesign**

Teil 2: **Musik/Komposition und Abschlussrunde**

Moderation: Elisabeth Scharang

27. November 2019, Konferenzraum Filminstitut

Dauer: Teil 1: 114 Minuten, Teil 2: 61 Minuten



[Let's talk about scripts! Little Joe](#)

Zu Gast: Jessica Hausner

Moderation: Sandra Bohle

21. November 2019, Depot

Aus technischen Gründen ist nur der erste Teil des Gesprächs zu hören.

Dauer: 35 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)



[Preisverleihung If she can see it, she can be it](#)

Keynote von Nina Kusturica

zum 4. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees, 1. Stufe

4. Dezember 2019, Filmcasino

Dauer: 20 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)



Let's talk about scripts! **Kaviar**

Zu Gast: Robert Buchschwenter, Elena Tikhonova, Ursula Wolschlager

Moderation: Pia Hierzegger

26. September 2019, Admiral Kino

Dauer: 72 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)



Preisverleihung *If she can see it, she can be it*

Gespräch mit Jessica Hausner und Geraldine Bajard

Auftakt zur Hauptpreisverleihung

Zu Gast: Jessica Hausner, Geraldine Bajard

4. Juni 2019, Filmcasino

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Dauer: 45 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)



Let's talk about scripts! **Diagonale Spezial**

Der Boden unter den Füßen

Zu Gast: Marie Kreutzer

23. März 2019, Hotel Wiesler, Salon Frühling Graz

Moderation: Elisabeth Scharang

Dauer: 83 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)



Let's talk about scripts TV

M – Eine Stadt sucht einen Mörder

Zu Gast: Evi Romen, David Schalko

11. März 2019, Depot

Moderation: Ines Häufner

Dauer: 110 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)



Let's talk about scripts! **Joy**

Zu Gast: Sudabeh Mortezaei

4. März 2019, Filmhaus am Spittelberg

Moderation: Mirjam Unger

Dauer: 78 Minuten

[Audio-Mitschnitt](#)

SERVICE

Der regelmäßige **Newsletter** informiert nicht nur über unsere laufenden Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Stoffentwicklungsprogramme, sondern bietet auch eine Fülle an aktuellen Details zu Einreichterminen, Förderprogrammen und Veranstaltungen speziell für Drehbuchautor*innen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Anzahl der Abonnent*innen steigt kontinuierlich.

Darüber hinaus informieren wir in **Mitglieder-Aussendungen** über Relevantes aus Bereichen der Vereinsarbeit, der Filmpolitik und den Aktivitäten der Partner-Institution drehbuchVERBAND Austria.

Wir nutzen **Social Media** (vor allem Facebook) für die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel die Reichweite zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu generieren. Die gemeinsame Facebook-Seite von Drehbuchforum und Drehbuchverband hat momentan 1165 Abonnenten. Im Jahr 2019 wurden 99 Posts abgegeben, darunter Veranstaltungseinladungen, Videos von den Veranstaltungen, Portraits von Preisträger*innen und Jurymitgliedern der großen Drehbuchwettbewerbe in Österreich („Thomas-Pluch-Preis“, „If she can see it, she can be it“), sowie relevante Links für Drehbuchautor*innen. Damit erzielten wir eine Gesamtreichweite von etwa 48.000 Views und mehr als 7.800 Interaktionen (geklickte Links, angesehene Videos, ...).

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen.

Für das Stoffentwicklungsprogramm **scriptLAB** kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Mitglied des Drehbuchforum Wiens kann jede/r werden, die/der unsere Aktivitäten unterstützen möchte.

Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln Dramaturg*innen und Drehbuchautor*innen, beraten Neueinsteiger*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen Produzent*innen bei der Suche von Autor*innen oder Co-Autor*innen.

Mit der Filmabteilung des Bundeskanzleramt (BKA) arbeiten wir im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der **Startstipendien** eng zusammen.

Ein bis zweimal jährlich organisieren wir ein **scriptFORUM** für Mitglieder. Ein scriptFORUM bietet professionellen Drehbuchautor*innen und Produzent*innen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen.

STATISTIK

BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN 2019

Die meisten Veranstaltungen sind, um effizientes Arbeiten zu ermöglichen, in ihrer Teilnehmer*innen-Anzahl beschränkt. (Die Wartelisten sind oft sehr lange)

WEITERBILDUNG

| | |
|--|---------------------|
| Masterclass: Maren Ade | 73 Teilnehmer*innen |
| Kinosalons Maren Ade | |
| <i>Toni Erdmann</i> | 56 Teilnehmer*innen |
| <i>Wald vor lauter Bäumen</i> | 63 Teilnehmer*innen |
| <i>Alle Anderen</i> | 91 Teilnehmer*innen |
| table reading for dialogues | 15 Teilnehmer*innen |
| Erzählen ohne Netz - Workshop mit Kathrin Resetarits | 58 Teilnehmer*innen |

VERANSTALTUNGEN

| | |
|--|----------------------|
| LET'S TALK ABOUT SCRIPTS - Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen | 453 Teilnehmer*innen |
| Arbeit Alltag Welt – Exkursionen | 78 Teilnehmer*innen |
| Schreibmaschine plus... Drehbuch-Software im Vergleich | 38 Teilnehmer*innen |
| trans script - Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departments (2019 - Originalton, Sounddesign, Musik/Komposition) | 24 Teilnehmer*innen |

STOFFENTWICKLUNG

| | |
|--|----------------------|
| united writers Wochenendklausur | 14 Teilnehmer*innen |
| IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees 3. Drehbuchwettbewerb 2018/2019 Preisverleihung Hauptpreis, 4. Juni 2019 | 98 Teilnehmer*innen |
| 4. Drehbuchwettbewerb 2019/2020 Preisverleihung 1. Stufe, 4. Dezember 2019 | 107 Teilnehmer*innen |

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG

Filmbezirk Neubau 17 Teilnehmer*innen

Gespräche mit Angela Schanelec und
Bertrand Bonello Viennale 2019 139 Teilnehmer*innen

Teilnehmer*innen gesamt: 1341

WEBSEITE

1. - 31.12.19.

Nutzer: 14.992 (plus 1.600 gegenüber Vorjahr)

Sitzungen: 23.341 (plus 2.400 gegenüber Vorjahr)

(Quelle: Google Analytics)

IMPRESSUM

Drehbuchforum Wien
Stiftgasse 6, 1070 Wien
www.drehbuchforum.at

Fotos: Marie Jecel, Marina Leblhuber

Layout: Georg Vogel

Redaktion: Christian Neubacher, Wilbirg Brainin-Donnenberg, Stefanie Weberhofer

ANHANG
Presseberichte

KINO

Österreich: Protest um Neubesetzung der Filmgremien im Kanzleramt

Die von Kulturminister Gernot Blümel abgeseignete Neubesetzung des Beirats der Kunstfilmförderung im Bundeskanzleramt, der sogenannten "kleinen Filmförderung" für den innovativen Film, hat Protest ausgelöst, weil zu wenig Branchenexperten für innovativen Film ausgewählt worden seien.

15.05.2019 07:49 • von Barbara Schuster



Gernot Blümel hat sich keine Freunde in Österreichs Kunstfilmszene gemacht (Bild: Bundeskanzleramt)

Proteste in Österreichs Filmszene: Die von Kulturminister Gernot Blümel abgeseignete Neubesetzung des Beirats der Kunstfilmförderung im Bundeskanzleramt, der sogenannten "kleinen Filmförderung" für den innovativen Film, hat Protest ausgelöst, weil zu wenig Branchenexperten für innovativen Film ausgewählt worden seien. Die IG Filmkultur (www.filmkultur.at), ein berufsgruppen- und filmspartenübergreifender Zusammenschluss, der sich für Stärkung und Erhalt der Vielfalt der österreichischen Filmkultur einsetzt, fordert in einem Offenen Brief, den Beirat der Filmförderung im Bundeskanzleramt mit qualifizierten Expert*innen für innovativen Film zu besetzen und dabei die Geschlechterparität zu beachten.

Vorgeworfen wird Blümel, dass durch die jüngst erfolgte Neubesetzung der Beiratsmitglieder die Ausgewogenheit und die Qualität der Entscheidungen nicht gewährleistet seien. Den ausgewählten Personen fehle die spezifische Qualifikation für die Beiratstätigkeit im BKA und unter den insgesamt sieben neu bestellten Mitgliedern würde sich nur eine Frau finden. Unterstützung erhält die IG Filmkultur von zahlreichen Verbänden wie die Kameravereinigung AAC, Cinema Next, Drehbuchforum Wien, FC Gloria - Frauen Vernetzung Film aber auch Produzenten wie Amour Fou, Freibeuter Film oder Ulrich Seidl Filmproduktion. Die Möglichkeit, eine Petition gegen den Beschluss zu unterzeichnen, haben schon über 3300 Personen in Anspruch genommen.

Der Offene Brief im Wortlaut ist über die Seite www.filmkultur.at zu finden.

If she can see it, she can be it

Schon zum dritten Mal fand der vom Drehbuchforum Wien, dem Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality und FC Gloria Frauen Vernetzung Film organisierte Drehbuchwettbewerb zum Thema „Frauenfiguren jenseits der Klischees“ statt. Anfang Juni fand die feierliche Preisverleihung im Filbcasino in Wien statt. Den Hauptpreis gewann Iris Blauensteiner für „Gelbe Blätter“, darin wird von Yulia erzählt, die mit ihrer kleinen Tochter und ihrer Mutter auf engstem Raum in einer Hochhauswohnung in Kiew lebt. Wie Millionen Menschen, die in der Anonymität unserer Zeit im Netz sinnliche Erfahrungen suchen, lädt auch Yulia selbst erstellte Videos auf Youtube. In der Jurybegründung heißt es: „Was bedeuten Nähe und Intimität im virtuellen Raum? Oder um mit den Worten aus dem Statement der Autorin zu sprechen: wo und wie ist Wärme zwischen digitalen Illusionen und echten Begegnungen vice versa möglich? Aus den fünf Finalist*innen der ersten Wettbewerbsstufe wurde die Preisträgerin mit dem Hauptpreis von 15.000,- Euro plus dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet.



Die Gewinnerinnen und LaudatorInnen

Zum inspirierenden Auftakt sprach Jessica Hausner und ihre Co-Autorin Geraldine Bajard mit Wilbirg Braun-Donnenberg über die Entwicklung ihrer Frauenfiguren, das Drehbuchschreiben und ihre Rolle als Produzentin. Und die Ausschreibung für den 4. Drehbuchwettbewerb ist gestartet. Der zweistufige Drehbuchwettbewerb richtet sich an die österreichische Filmbranche, teilnahmeberechtigt sind Drehbuchautor*innen und Nachwuchsautor*innen österreichischer Nationalität oder EWR-Bürger*innen mit ständigem Wohnsitz in Österreich. Einzuzureichen sind Exposés für abendfüllende Kino-Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur.

Einreichfrist: 10. September 2019

Filmbuchhandlung „Satyr“ gerettet

Für nicht wenige Filmfreunde war es ein Schock: Ende 2018 wurde bekannt, dass die Filmbuchhandlung Satyr für immer schließen würde. Im Dezember wurde mit dem Abverkauf gestartet, Ende Jänner schloss der Satyr dann endgültig seine Pforten. Unter dem Druck von auch der großen Online-Händler war der Geschäftsbetrieb wirtschaftlich nicht mehr aufrecht zu erhalten. Bis dahin galt die Filmbuchhandlung in der Vorlaufstraße europaweit als eine der letzten cineastischen Oasen für

Filmliteratur, Filmmedien und Spezialpublikationen. Den guten Ruf begründete vor allem auch die Kompetenz des Satyr-Teams, denn die Stammkunden oft schon seit Jahrzehnten vertrauten. Das Filmarchiv Austria hat nun das Personal sowie den gesamten Lagerbestand des „weltbesten Filmbuchhändlers“ (Karier) übernommen und plant die Neuaufstellung und Wiedereröffnung im Metro Kinokulturhaus. Die Filmwelt Satyr wird dabei in das Foyer des vom Filmarchiv Austria geführten Traditionsbetriebes integriert, Synergien mit den Kinoprogrammen und der hauseigenen Gastronomie liegen auf der Hand. Ein weiteres Highlight sind die geplanten Abendöffnungszeiten, die Filmwelt wird täglich bis 21:00 in Betrieb sein.



Satyr im Metro Kino

Für das Filmarchiv Austria steht bei diesem Projekt vor allem die kulturelle Dimension im Vordergrund. In Zeiten der allumfassenden Transferierung des Buchhandels in den digitalen Raum soll die Weiterführung des analogen Filmbuchshops ein Ausrufezeichen setzen und mitten in der Innenstadt eine kleine Halbinsel gegen den Strom bilden.

Filmfonds Wien zieht Bilanz

Der Filmfonds Wien unterstützte im Jahr 2018 mit über 10,8 Millionen Euro Fördermitteln insgesamt 125 Projekte aus den Bereichen Kinofilm, Fernsehproduktion, Verwertung und Struktur. Allein für die Herstellungsförderung von 56 Kino- und Fernsehproduktionen wurden Mittel von 9,2 Millionen Euro zugesagt. Über 1,6 Millionen Euro flossen in die Entwicklung und Vermarktung von Projekten sowie Maßnahmen zur Stärkung des Film- und Medienstandortes Wien. Entgegen dem allgemeinen Trend des vergangenen Kinjahres, konnte ein Viertel der geförderten Produktionen, die 2018 starteten, jeweils über 50.000 Kinobesuche auf sich verbuchen. Das Erfolgsportfolio spiegelt die Spielbreite des österreichischen Filmschaffens wider; angefangen mit dem Familienfilm „Hilf, ich habe meine Eltern geschumpft“ und der Tragikomödie „Arthur & Claire“ über die Kinoadaptation von „Der Trafikant“ und dem Dokumentarfilm „The Green Lie“ hin zu den Komödien „Die Wunderübung“ und „Womit haben wir das verdient?“

25 Jahre Arthaus

Arthaus ist seit 25 Jahren die Marke für den besonderen Film auf DVD, Blu-ray und im Kino. 1994 als Label der damaligen Kinowelt gegründet, verschreibt sich „Arthaus“ seitdem der Welt des besonderen Films: Heraus-

Foto: © Rupert Steiner

sie hierzu mit vielen Organisationen. Die im besonderen Maße innovative Filmservicestelle LAFC berät und begleitet zahlreiche inter-/nationale Filmproduktionen. Ihr umfassendes Service mit multifunktionaler Motiv-, Branchen- und Projektdatenbank hat sie bereits 2018 um einen weiteren Aspekt erweitert, indem sie Filmschaffenden einen Leitfaden für nachhaltige Filmproduktion zur Verfügung stellt: Mit dem EVERGREEN, dem ersten Green Guide Österreichs, nimmt die LAFC eine Vorreiterrolle bei diesem hochaktuellen Thema ein. Neben praxis-orientierten Weiterbildungen für professionelle Filmschaffende in diesem Jahr und der Wissensvermittlung für den Nachwuchs, um Filme klimaneutraler und umweltverträglicher zu produzieren, baut die LAFC nun ihr bereits bestehendes Angebot zum EVERGREEN Prisma aus. Diese digitale Plattform für nachhaltiges Filmschaffen wird mit der österreichischen Filmpreisgala Ende Januar 2020 online gehen und der Filmbranche als Schnittstelle zum nachhaltigen Wissensspektrum dienen. Im Rahmen nationaler und internationaler Verbände präsentiert die LAFC die Vielfalt und Professionalität des Filmstandortes Niederösterreich auf weltweit bedeutenden Filmmärkten und Filmfestivals und ist aktives Mitglied im europäischen Netzwerk Green Regio des Verbandes Cine Regio.



WILBIRG BRAININ-DONNENBERG,
Geschäftsführerin Drehbuchforum Wien,
Vorstandsmitglied FC Gloria,
Kuratorin, Filmemacherin

»Es geht uns auch um Veränderung«

Drehbuchautor*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen, zu inspirieren ist unser Ziel - sei es durch unser Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB, das finanzielle Unterstützung und dramaturgische Begleitung bietet, sei es durch unsere Exkursionen Arbeit Alltag Welt, oder durch unsere Veranstaltungen - wie etwa die zweitägige Masterclass mit Maren Ade, die sowohl erfahrene Autor*innen als auch Nachwuchsautor*innen durch das Teilhaben am Entstehen eines Drehbuchs und ihre besondere Arbeitsweise mit Schauspieler*innen begeisterte. Autor*innen aus der Einsamkeit des Schreibens zu holen gelingt uns immer wieder mit unserer Wochenendklausur united writers, bei der 4 Drehbuchautor*innen einander auf künstlerischer Ebene Feedback zu ihren Stoffen geben - zuletzt nahmen Tizza Covi, Josef Hader, Elisabeth Scharang und Antonin Svoboda teil und fühlten sich sehr beflügelt. Als neues Format entwickelten wir table reading for dialogues, bei dem Schauspieler*innen im kleinen Kreis Drehbuchautor*innen, die gerade an einem Drehbuch schreiben, einzelne ihrer Drehbuchszenen vorlesen und kommentieren. Aber es geht uns auch um Veränderung: Durch unseren Drehbuchwettbewerb If she can see it she can be it. Frauen*figuren



MISSION
Die LAFC nimmt beim Aufgreifen des Themas Green Filming eine Vorreiterrolle ein

jenseits der Klischees haben wir es in den letzten vier Jahren geschafft, Drehbuchautor*innen zu ermutigen andere Geschichten zu schreiben. Auch im vierten Jahr war die Anzahl der Einreichungen sehr hoch - 75 Exposés, 71 Prozent von Frauen und 29 Prozent von Männern. In der ersten Runde werden fünf Preisträger*innen von einer internationalen Jury gekürt, 15 weitere Stoffe werden zu dem Pitching vor Produzentinnen und Producentinnen eingeladen, das gleich das Interesse der Branche an den Stoffen weckt. Da diesmal so viele erfahrene Autor*innen eingereicht haben, ist damit zu rechnen, dass auch wenn sie nicht alle ausgezeichnet werden konnten, diese ihre Stoffe weiterentwickeln werden. Die Bedeutung des Drehbuchs als Ausgangspunkt jeden Films hervorzuheben ist Ziel der zahlreichen Let's talk about scripts Podiumsgesprächen zu österreichischen Filmen im Kino, die von der Filmbranche und interessiertem Kinopublikum begeistert besucht werden und die faszinierende Bandbreite des Filmschaffens in Österreich zeigen. Im November fand ein Gespräch mit Jessica Hauser zu *Little Joe* statt, dem ersten österreichischen Film einer Frau im Wettbewerb um die Goldene Palme in Cannes.



OLIVER STRIBL,
Geschäftsführer
Fachbereich Medien RTR-GmbH

»Differenzierung als großes Schlagwort«

Für unseren Fernsehfonds Austria war 2019 ein spannendes und erkenntnisreiches Jahr. Damit hat es sich zwar nicht grundsätzlich von anderen Jahren unterschieden, aber ein paar Dinge waren doch neu oder haben spürbar an Bedeutung gewonnen. Vieles davon steht im Zusammenhang mit den großen Video-Abrufplattformen, die die ganze Branche so bewegen. Aus Anlass unserer Filmfördertagung, die wir mit dem Fernsehfonds jährlich im Rahmen des Filmfestivals Diagonale in Graz veranstalten, hatten wir heuer Kai Finke, den Director